

Lotto no.: L241497

Nazione/Tipo: Europa

Collezione Francia e Monaco, su album con custodia, con foglietti nuovi ** non linguellati e usati. Notati 2 esemplari del foglietto speciale Monaco 1991, CEPT e foglietto B/N Francia.

Prezzo: 190 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]

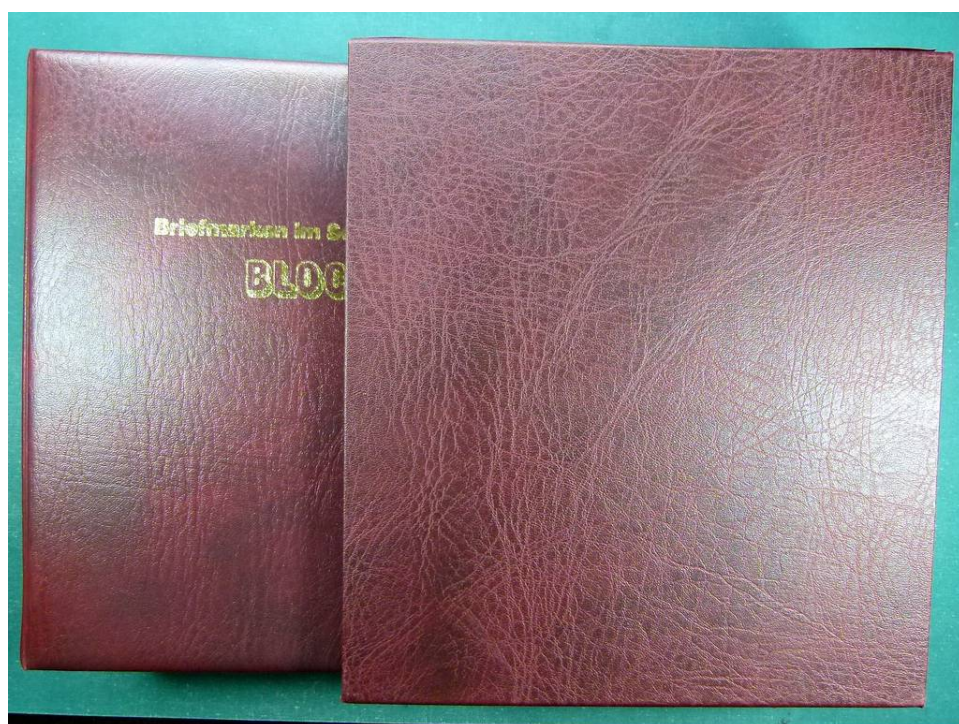
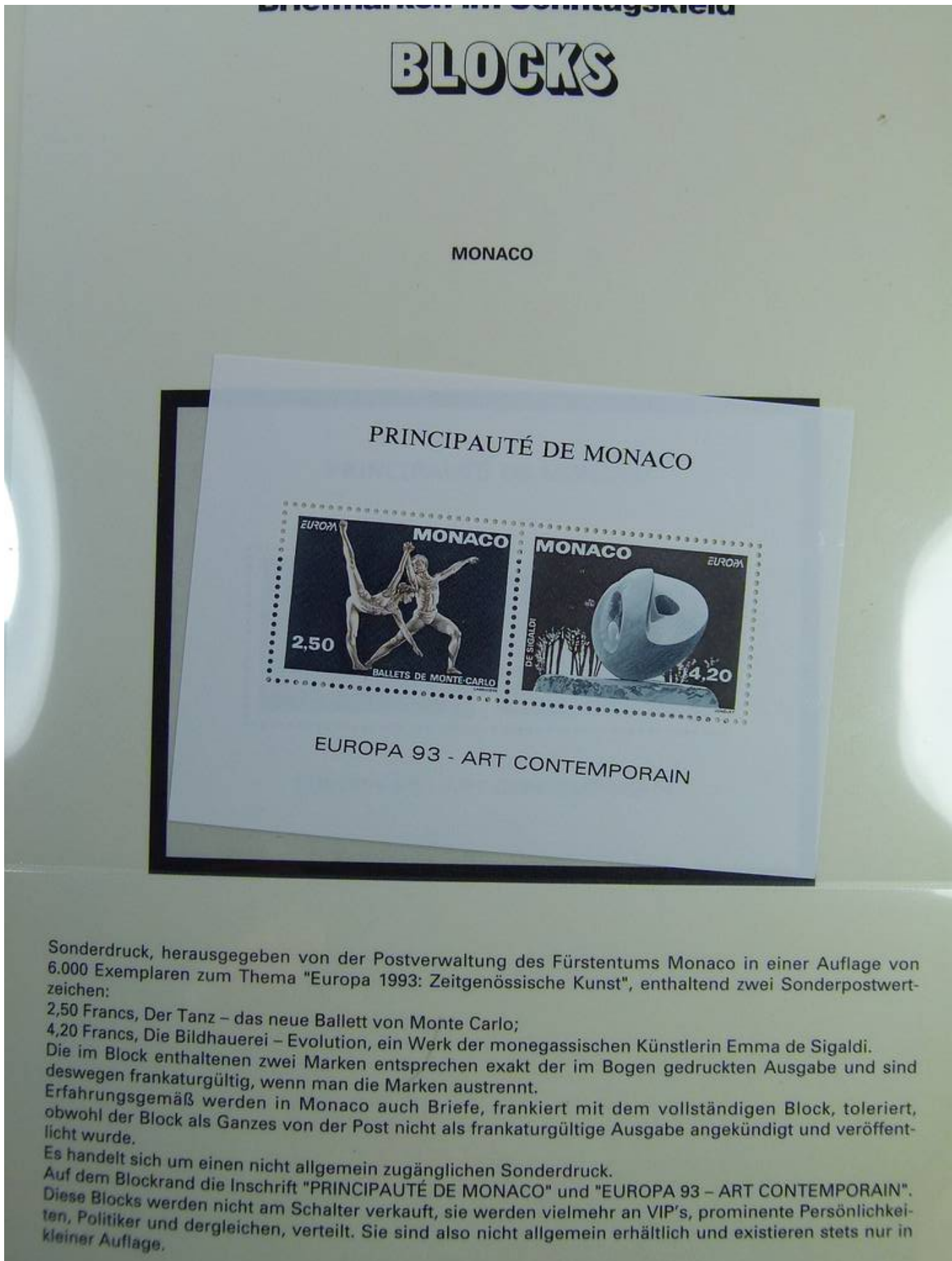


Foto nr.: 2



Sonderdruck, herausgegeben von der Postverwaltung des Fürstentums Monaco in einer Auflage von 6.000 Exemplaren zum Thema "Europa 1993: Zeitgenössische Kunst", enthaltend zwei Sonderpostwertzeichen:

2,50 Francs, Der Tanz – das neue Ballett von Monte Carlo;

4,20 Francs, Die Bildhauerei – Evolution, ein Werk der monegasischen Künstlerin Emma de Sigaldi.

Die im Block enthaltenen zwei Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültige Ausgabe angekündigt und veröffentlicht wurde.

Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen Sonderdruck.

Auf dem Blockrand die Inschrift "PRINCIPAUTÉ DE MONACO" und "EUROPA 93 – ART CONTEMPORAIN".

Diese Blocks werden nicht am Schalter verkauft, sie werden vielmehr an VIP's, prominente Persönlichkeiten, Politiker und dergleichen, verteilt. Sie sind also nicht allgemein erhältlich und existieren stets nur in kleiner Auflage.

Foto nr.: 3

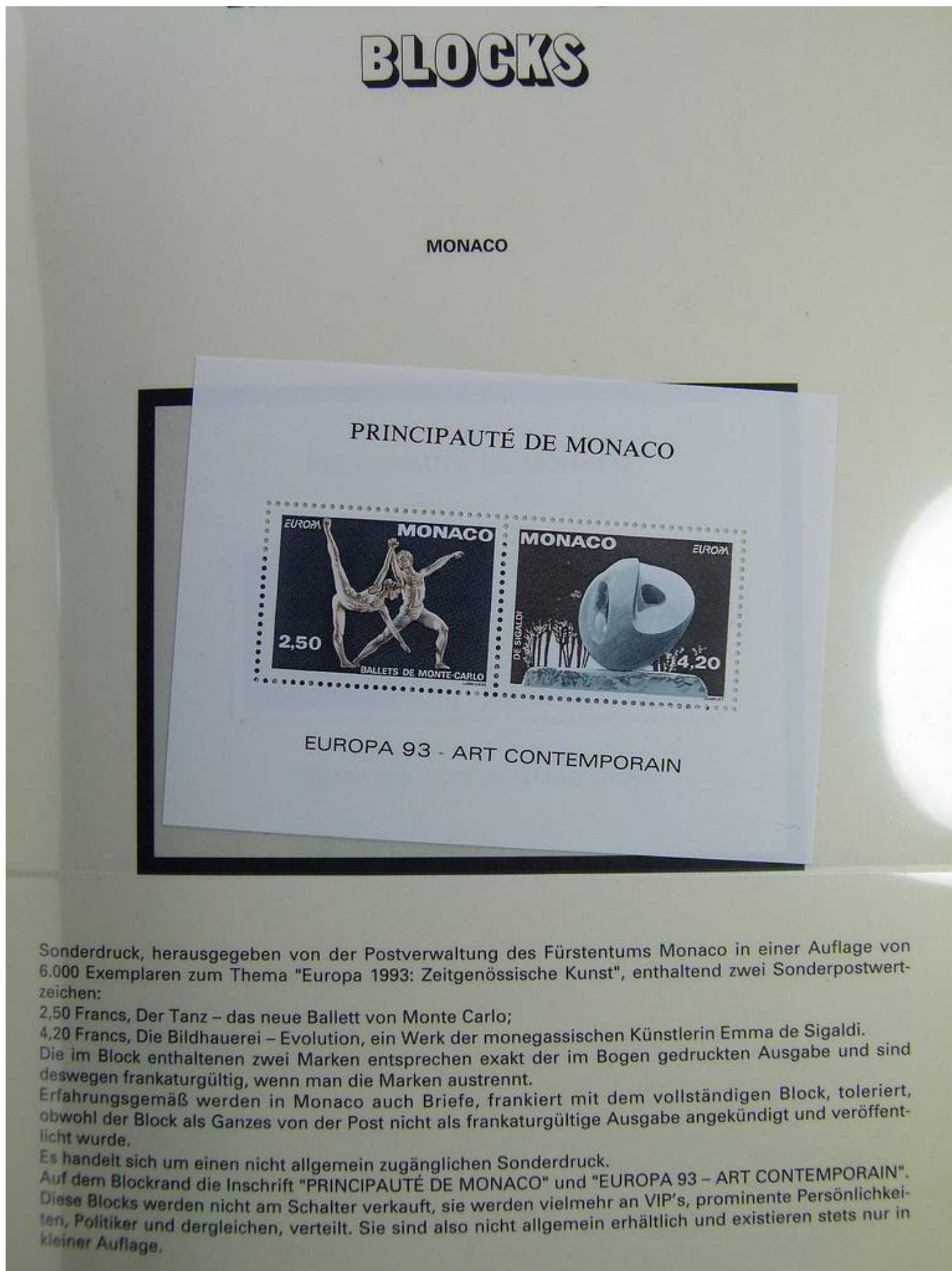


Foto nr.: 4



Zur Eröffnung des Briefmarken- und Münzenmuseums in Monaco, brachte die monegasische Postverwaltung am 8. Mai 1995 eine Gedenkblockausgabe heraus.

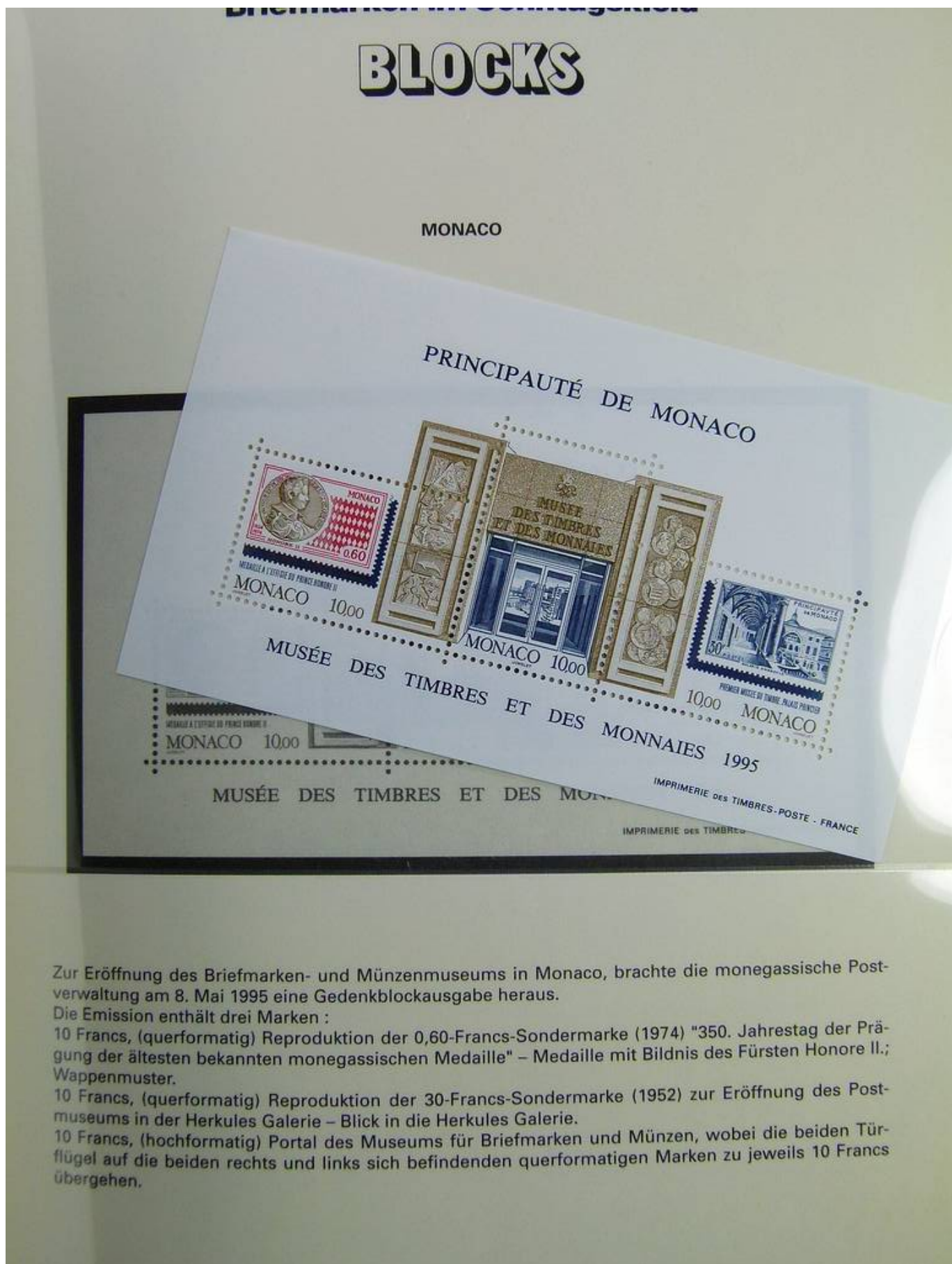
Die Emission enthält drei Marken :

10 Francs, (querformatig) Reproduktion der 0,60-Francs-Sondermarke (1974) "350. Jahrestag der Prägung der ältesten bekannten monegasischen Medaille" – Medaille mit Bildnis des Fürsten Honore II.; Wappenmuster.

10 Francs, (querformatig) Reproduktion der 30-Francs-Sondermarke (1952) zur Eröffnung des Postmuseums in der Herkules Galerie – Blick in die Herkules Galerie.

10 Francs, (hochformatig) Portal des Museums für Briefmarken und Münzen, wobei die beiden Türflügel auf die beiden rechts und links sich befindenden querformatigen Marken zu jeweils 10 Francs übergehen.

Foto nr.: 5



Zur Eröffnung des Briefmarken- und Münzenmuseums in Monaco, brachte die monegassische Postverwaltung am 8. Mai 1995 eine Gedenkblockausgabe heraus.

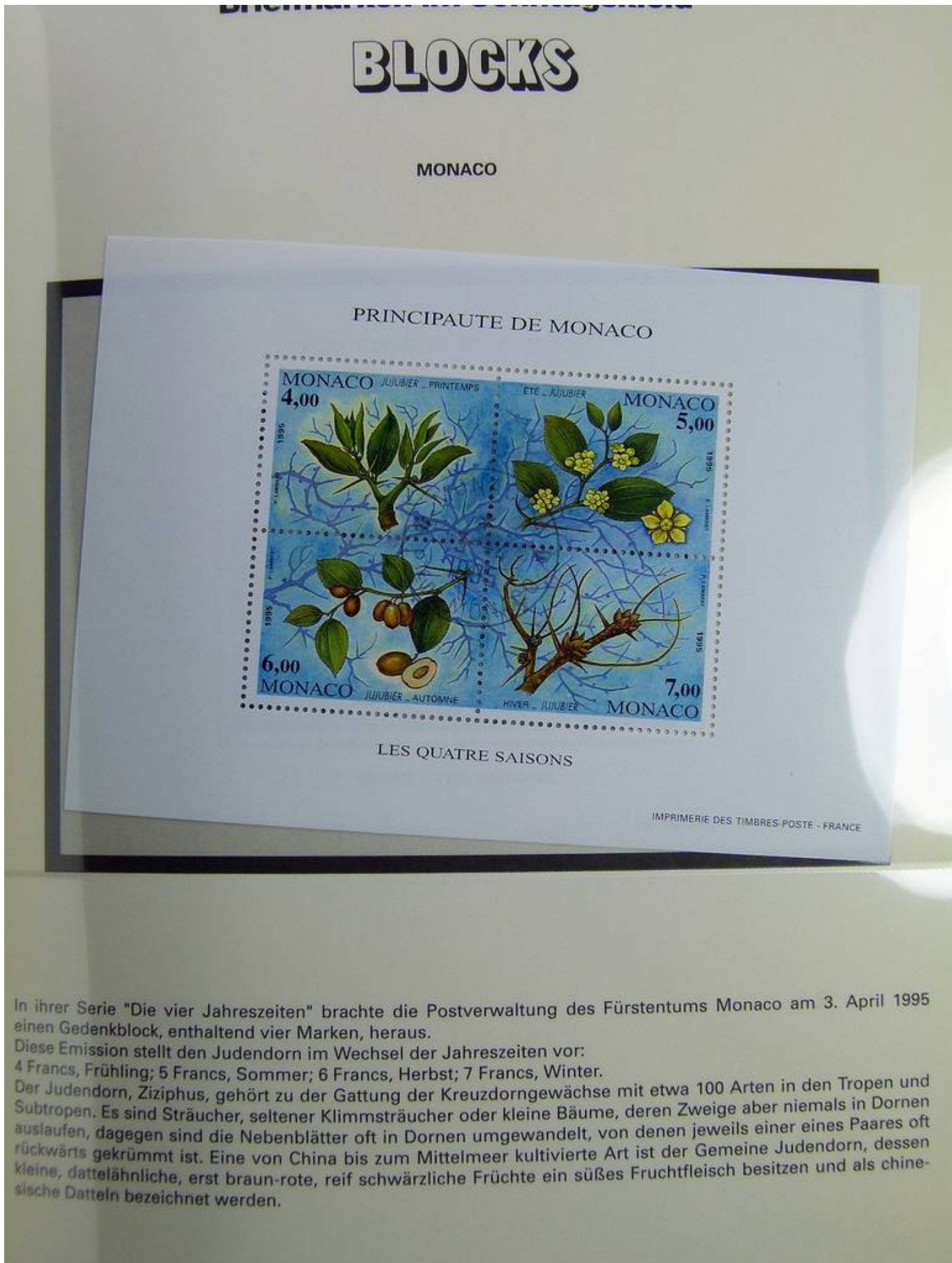
Die Emission enthält drei Marken :

10 Francs, (querformatig) Reproduktion der 0,60-Francs-Sondermarke (1974) "350. Jahrestag der Prägung der ältesten bekannten monegassischen Medaille" – Medaille mit Bildnis des Fürsten Honore II.; Wappenmuster.

10 Francs, (querformatig) Reproduktion der 30-Francs-Sondermarke (1952) zur Eröffnung des Postmuseums in der Herkules Galerie – Blick in die Herkules Galerie.

10 Francs, (hochformatig) Portal des Museums für Briefmarken und Münzen, wobei die beiden Türflügel auf die beiden rechts und links sich befindenden querformatigen Marken zu jeweils 10 Francs übergehen.

Foto nr.: 6



In ihrer Serie "Die vier Jahreszeiten" brachte die Postverwaltung des Fürstentums Monaco am 3. April 1995 einen Gedenkblock, enthaltend vier Marken, heraus.

Diese Emission stellt den Judendorn im Wechsel der Jahreszeiten vor:

4 Francs, Frühling; 5 Francs, Sommer; 6 Francs, Herbst; 7 Francs, Winter.

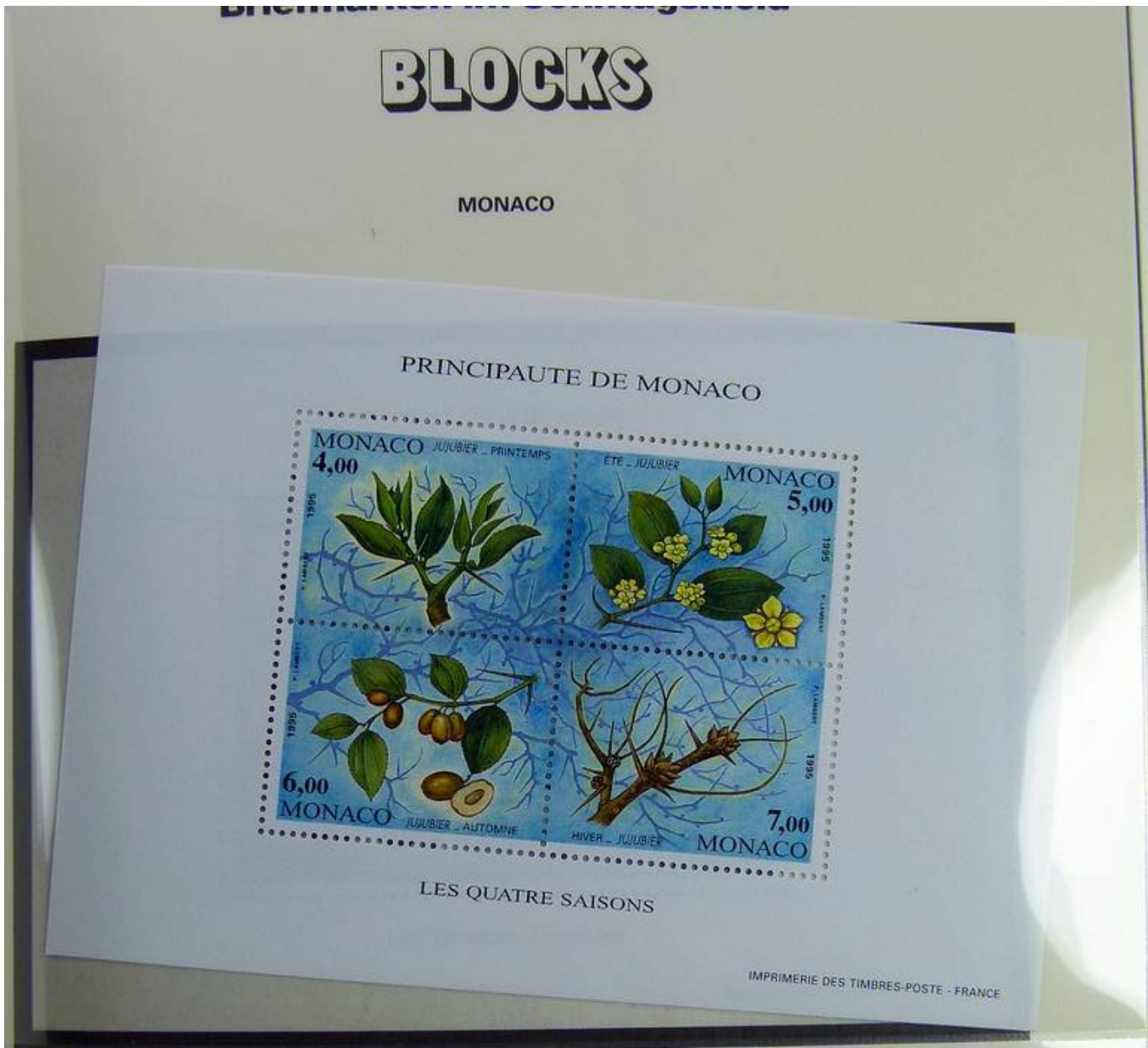
Der Judendorn, Ziziphus, gehört zu der Gattung der Kreuzdorngewächse mit etwa 100 Arten in den Tropen und Subtropen. Es sind Sträucher, seltener Klimmsträucher oder kleine Bäume, deren Zweige aber niemals in Dornen

auslaufen, dagegen sind die Nebenblätter oft in Dornen umgewandelt, von denen jeweils einer eines Paares oft rückwärts gekrümmt ist. Eine von China bis zum Mittelmeer kultivierte Art ist der Gemeine Judendorn, dessen

kleine, dattelähnliche, erst braun-rote, reif schwärzliche Früchte ein süßes Fruchtfleisch besitzen und als chine-

sische Datteln bezeichnet werden.

Foto nr.: 7

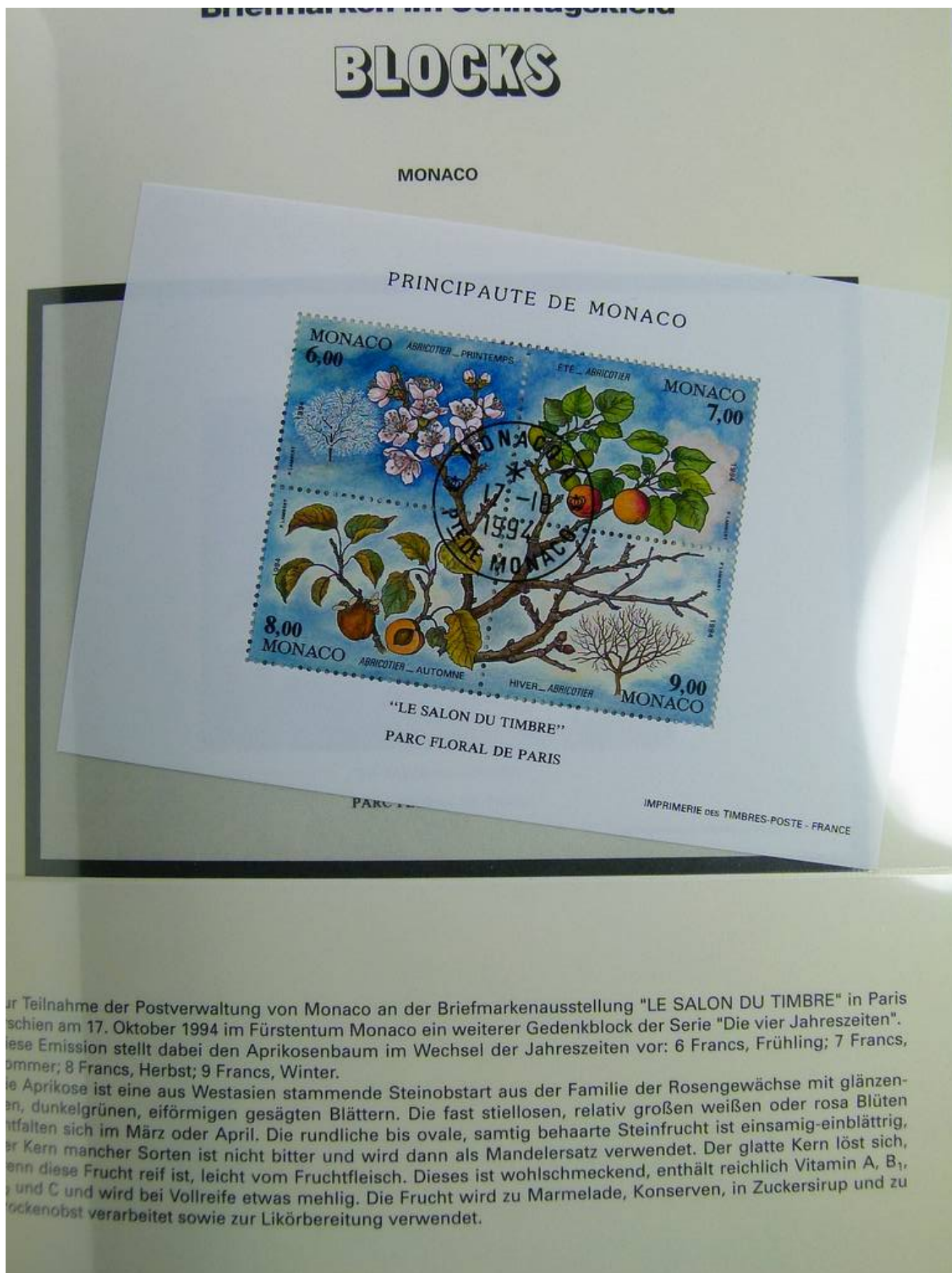


Ihrer Serie "Die vier Jahreszeiten" brachte die Postverwaltung des Fürstentums Monaco am 3. April 1995
 einen Gedenkblock, enthaltend vier Marken, heraus.
 Diese Emission stellt den Judendorn im Wechsel der Jahreszeiten vor:
 4 Francs, Frühling; 5 Francs, Sommer; 6 Francs, Herbst; 7 Francs, Winter.
 Der Judendorn, Ziziphus, gehört zu der Gattung der Kreuzdorngewächse mit etwa 100 Arten in den Tropen und
 Subtropen. Es sind Sträucher, seltener Klimmsträucher oder kleine Bäume, deren Zweige aber niemals in Dornen
 überlaufen, dagegen sind die Nebenblätter oft in Dornen umgewandelt, von denen jeweils einer eines Paares oft
 nach unten gekrümmt ist. Eine von China bis zum Mittelmeer kultivierte Art ist der Gemeine Judendorn, dessen
 Früchte, dattelähnliche, erst braun-rote, reif schwärzliche Früchte ein süßes Fruchtfleisch besitzen und als chine-
 sische Datteln bezeichnet werden.

Foto nr.: 8



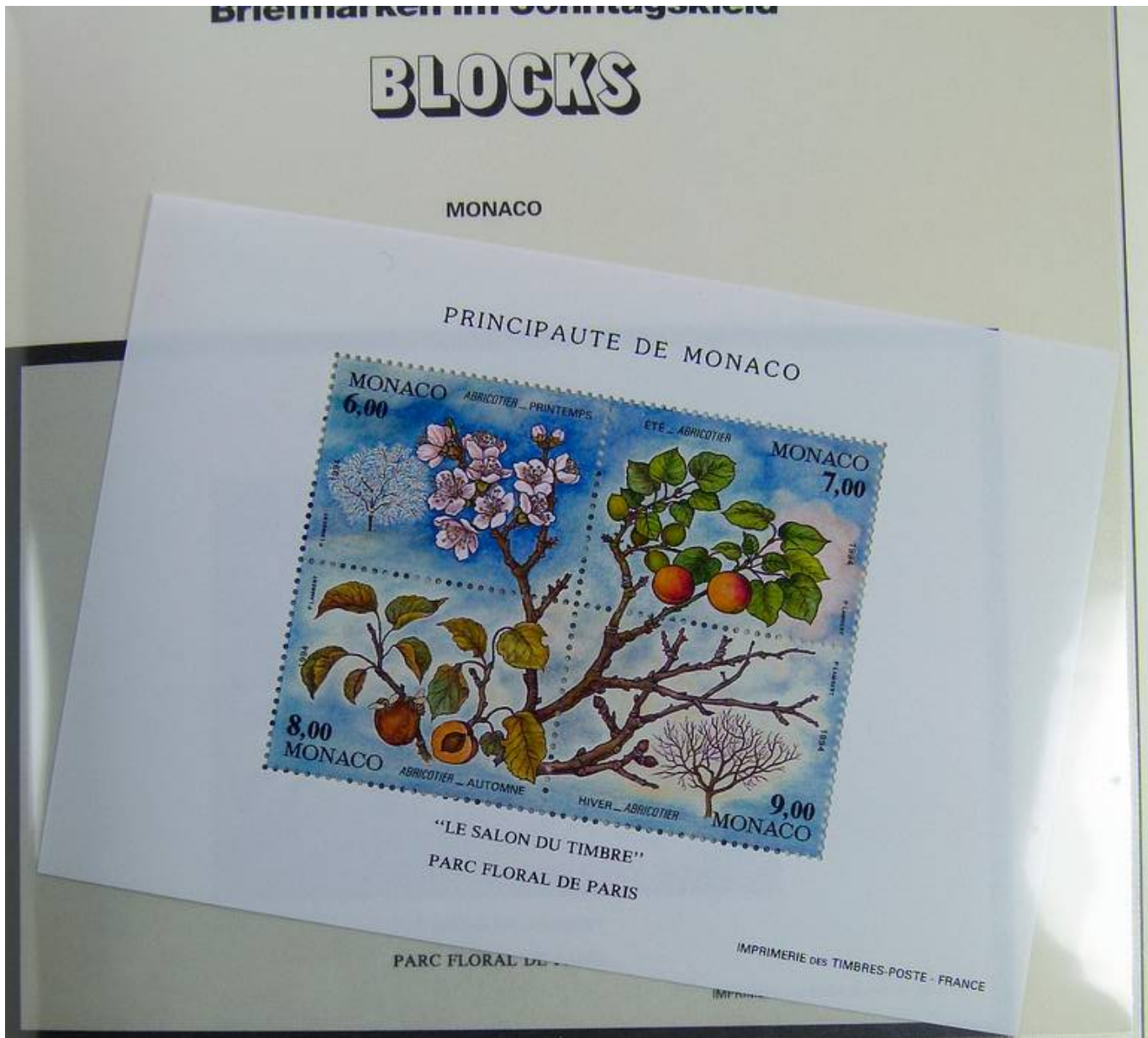
Foto nr.: 9



In occasione della partecipazione della Postverwaltung von Monaco an der Briefmarkenausstellung "LE SALON DU TIMBRE" in Paris, erschien am 17. Oktober 1994 im Fürstentum Monaco ein weiterer Gedenkblock der Serie "Die vier Jahreszeiten". Diese Emission stellt dabei den Aprikosenbaum im Wechsel der Jahreszeiten vor: 6 Francs, Frühling; 7 Francs, Sommer; 8 Francs, Herbst; 9 Francs, Winter.

Die Aprikose ist eine aus Westasien stammende Steinobstart aus der Familie der Rosengewächse mit glänzenden, dunkelgrünen, eiförmigen gesägten Blättern. Die fast stiellosen, relativ großen weißen oder rosa Blüten öffnen sich im März oder April. Die rundliche bis ovale, samtig behaarte Steinfrucht ist einsamig-einblättrig, der Kern mancher Sorten ist nicht bitter und wird dann als Mandelersatz verwendet. Der glatte Kern löst sich, wenn diese Frucht reif ist, leicht vom Fruchtfleisch. Dieses ist wohlschmeckend, enthält reichlich Vitamin A, B₁, B₂ und C und wird bei Vollreife etwas mehlig. Die Frucht wird zu Marmelade, Konserven, in Zuckersirup und zu Trockenobst verarbeitet sowie zur Likörbereitung verwendet.

Foto nr.: 10



Teilnahme der Postverwaltung von Monaco an der Briefmarkenausstellung "LE SALON DU TIMBRE" in Paris
 am 17. Oktober 1994 im Fürstentum Monaco ein weiterer Gedenkblock der Serie "Die vier Jahreszeiten".
 Die Emission stellt dabei den Aprikosenbaum im Wechsel der Jahreszeiten vor: 6 Francs, Frühling; 7 Francs,
 Sommer; 8 Francs, Herbst; 9 Francs, Winter.

Aprikose ist eine aus Westasien stammende Steinobstart aus der Familie der Rosengewächse mit glänzen-
 dunkelgrünen, eiförmigen gesägten Blättern. Die fast stiellosen, relativ großen weißen oder rosa Blüten
 öffnen sich im März oder April. Die rundliche bis ovale, samtig behaarte Steinfrucht ist einsamig-einblättrig,
 der Kern mancher Sorten ist nicht bitter und wird dann als Mandelersatz verwendet. Der glatte Kern löst sich,
 wenn diese Frucht reif ist, leicht vom Fruchtfleisch. Dieses ist wohlschmeckend, enthält reichlich Vitamin A, B₁,
 Vitamin C und wird bei Vollreife etwas mehlig. Die Frucht wird zu Marmelade, Konserven, in Zuckersirup und zu
 Aprikosenobst verarbeitet sowie zur Likörbereitung verwendet.

Foto nr.: 11

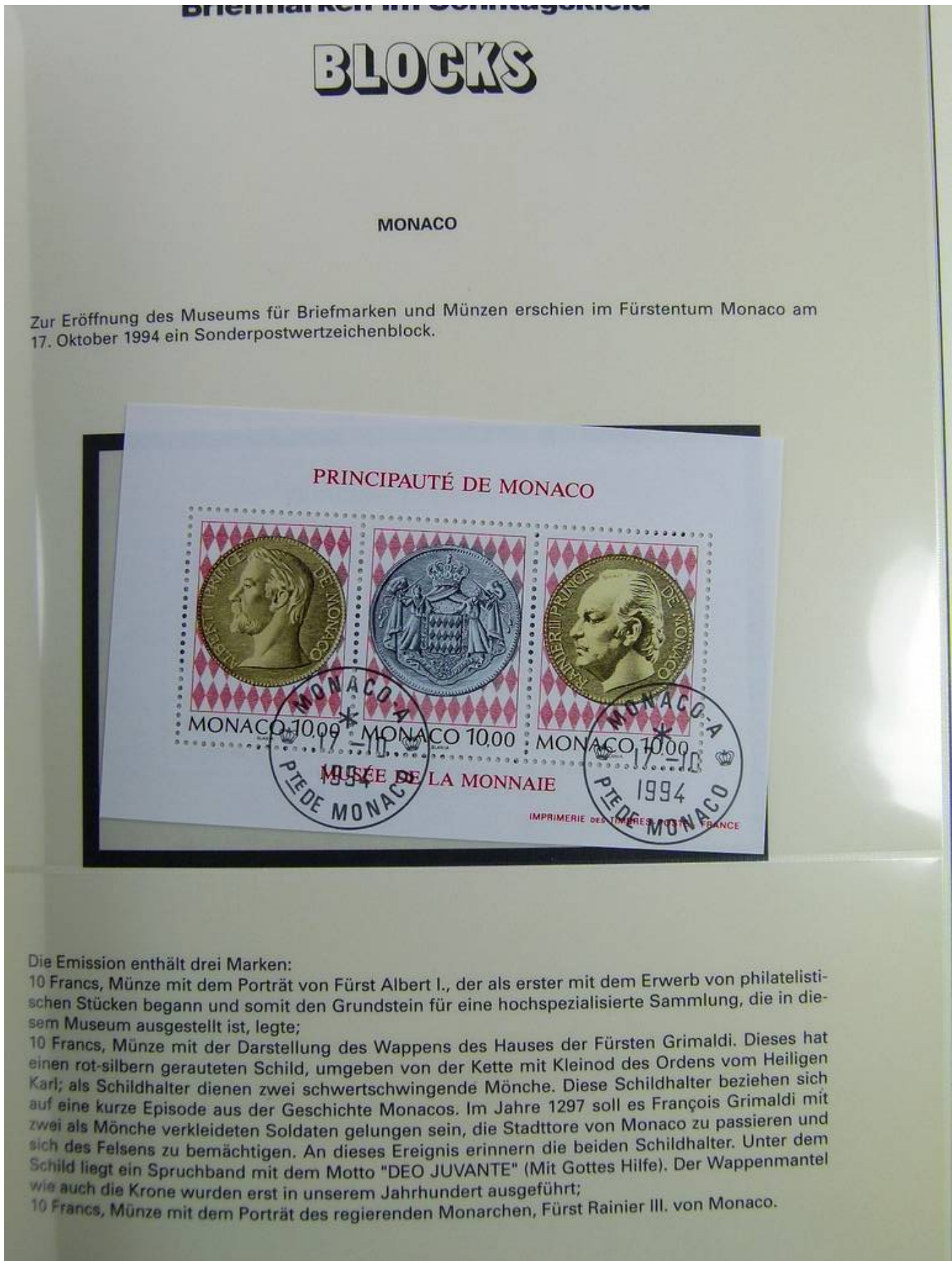
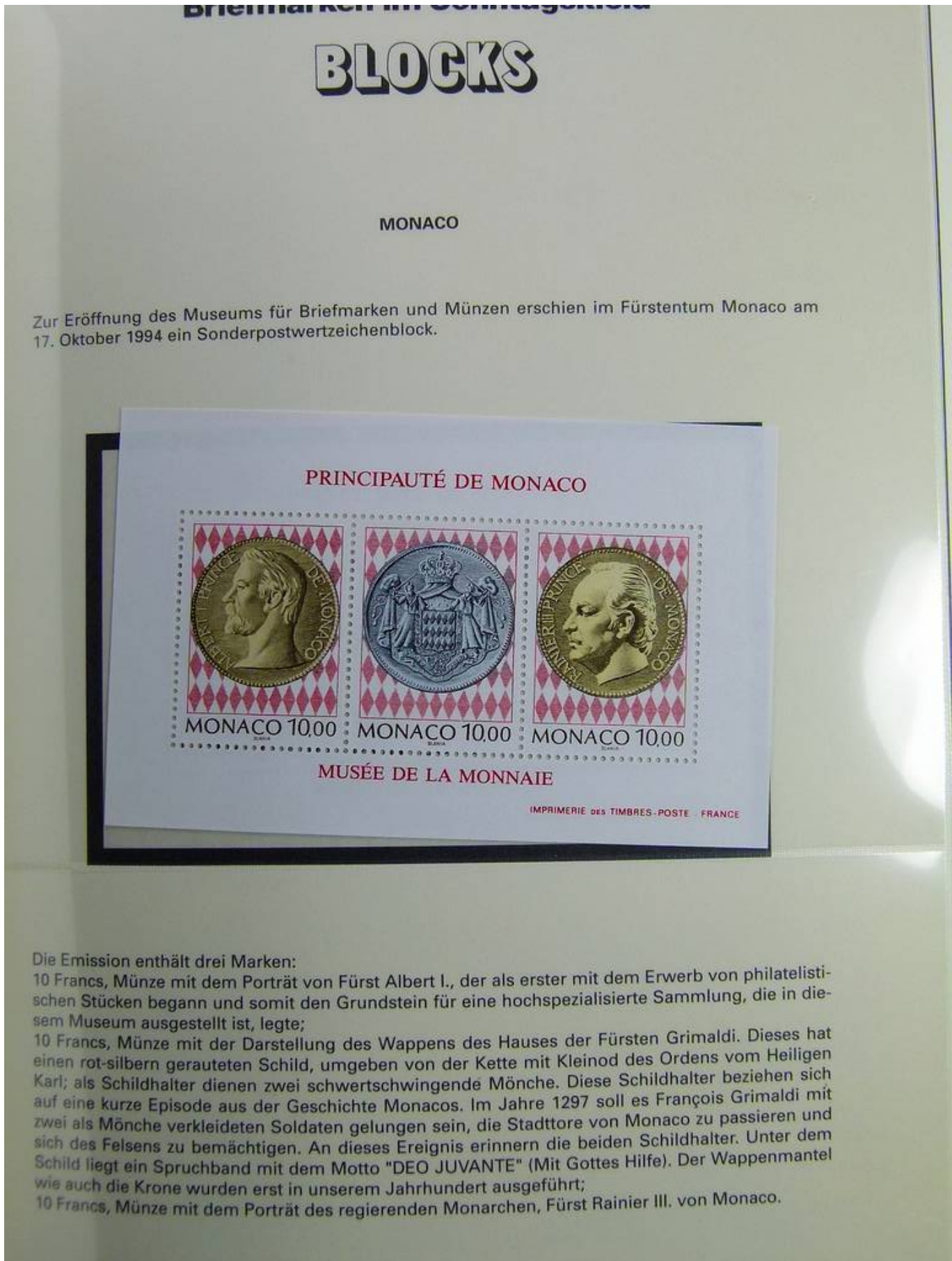


Foto nr.: 12



Die Emission enthält drei Marken:

10 Francs, Münze mit dem Porträt von Fürst Albert I., der als erster mit dem Erwerb von philatelistischen Stücken begann und somit den Grundstein für eine hochspezialisierte Sammlung, die in diesem Museum ausgestellt ist, legte;

10 Francs, Münze mit der Darstellung des Wappens des Hauses der Fürsten Grimaldi. Dieses hat einen rot-silbern gerauteten Schild, umgeben von der Kette mit Kleinod des Ordens vom Heiligen Karl; als Schildhalter dienen zwei schwertschwingende Mönche. Diese Schildhalter beziehen sich auf eine kurze Episode aus der Geschichte Monacos. Im Jahre 1297 soll es François Grimaldi mit zwei als Mönche verkleideten Soldaten gelungen sein, die Stadttore von Monaco zu passieren und sich des Felsens zu bemächtigen. An dieses Ereignis erinnern die beiden Schildhalter. Unter dem Schild liegt ein Spruchband mit dem Motto "DEO JUVANTE" (Mit Gottes Hilfe). Der Wappenmantel wie auch die Krone wurden erst in unserem Jahrhundert ausgeführt;

10 Francs, Münze mit dem Porträt des regierenden Monarchen, Fürst Rainier III. von Monaco.

Foto nr.: 13

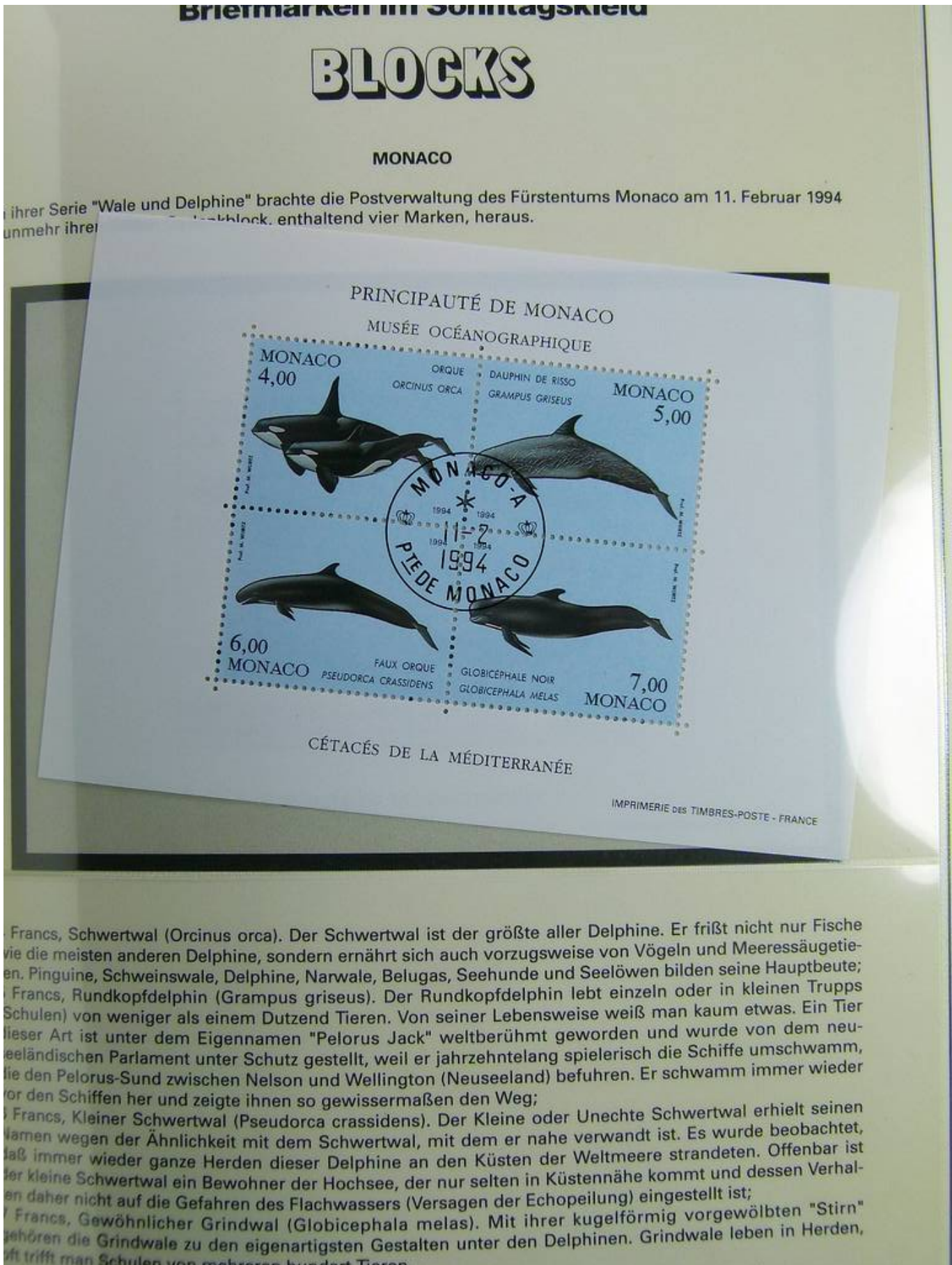
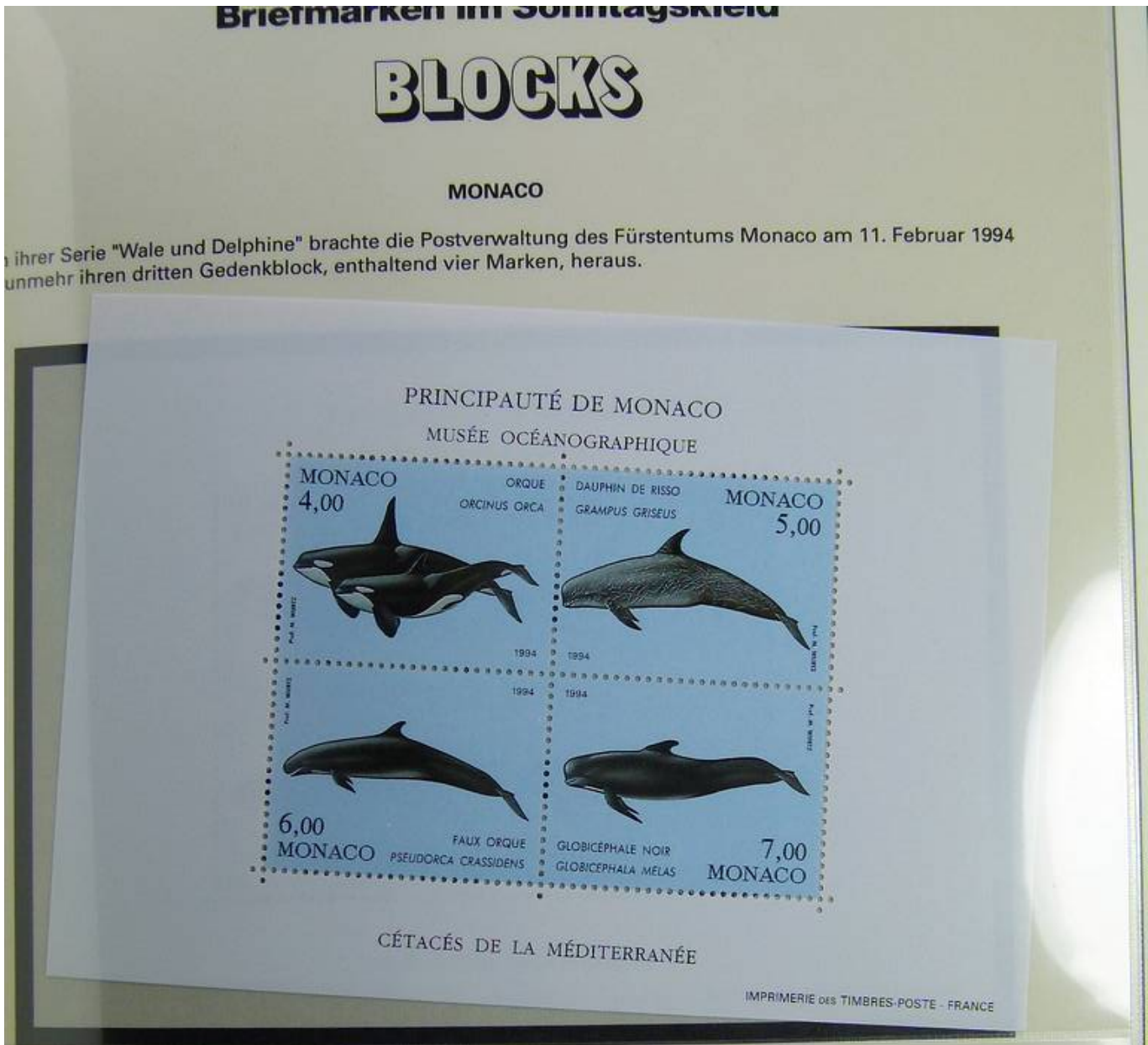


Foto nr.: 14



Francs, Schwertwal (*Orcinus orca*). Der Schwertwal ist der größte aller Delphine. Er frisst nicht nur Fische wie die meisten anderen Delphine, sondern ernährt sich auch vorzugsweise von Vögeln und Meeressäugtieren. Pinguine, Schweinswale, Delphine, Narwale, Belugas, Seehunde und Seelöwen bilden seine Hauptbeute; Francs, Rundkopfdelphin (*Grampus griseus*). Der Rundkopfdelphin lebt einzeln oder in kleinen Trupps (Schulen) von weniger als einem Dutzend Tieren. Von seiner Lebensweise weiß man kaum etwas. Ein Tier dieser Art ist unter dem Eigennamen "Pelorus Jack" weltberühmt geworden und wurde von dem neuseeländischen Parlament unter Schutz gestellt, weil er jahrzehntelang spielerisch die Schiffe umschwamm, die den Pelorus-Sund zwischen Nelson und Wellington (Neuseeland) befuhren. Er schwamm immer wieder vor den Schiffen her und zeigte ihnen so gewissermaßen den Weg;

Francs, Kleiner Schwertwal (*Pseudorca crassidens*). Der Kleine oder Unehchte Schwertwal erhielt seinen Namen wegen der Ähnlichkeit mit dem Schwertwal, mit dem er nahe verwandt ist. Es wurde beobachtet, daß immer wieder ganze Herden dieser Delphine an den Küsten der Weltmeere strandeten. Offenbar ist der kleine Schwertwal ein Bewohner der Hochsee, der nur selten in Küstennähe kommt und dessen Verhalten daher nicht auf die Gefahren des Flachwassers (Versagen der Echopeilung) eingestellt ist;

Francs, Gewöhnlicher Grindwal (*Globicephala melas*). Mit ihrer kugelförmig vorgewölbten "Stirn" gehören die Grindwale zu den eigenartigsten Gestalten unter den Delphinen. Grindwale leben in Herden, oft trifft man Schulen von mehreren hundert Tieren.

Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Zu den XVII. Olympischen Winterspielen 1994 Lillehammer brachte die monegassische Postverwaltung am 11. Februar 1994 einen Gedenkblock heraus. Die Emission enthält zwei Sonderpostwertzeichen:



10 Francs, Skier und Beine eines alpinen Skisportlers – Abfahrtslauf. Zehn Jahre nach dem Triumph von Bill Johnson in Sarajevo durfte Amerika wieder über einen Olympiasieger in der Abfahrt jubeln: Tommy Moe! Der Amerikaner gehörte schon länger zu der Spitze in der Abfahrt, jedoch konnte er noch kein Weltcuprennen gewinnen. Zunächst sah es jedoch so aus, als ob der norwegische Lokalmatador Kjetil Andre Aamodt Olympiasieger werden sollte. Doch dann raste Tommy Moe mit der Startnummer 8 ins Ziel und raubte dem Norweger das sichergeglaubte Gold. Ganze vier Hundertstelsekunden lag er vor Aamodt. Die Bronzemedaille ging an Edward Podivinsky aus Canada.

10 Francs, Viererbob. Schon im ersten der vier Läufe des Viererbobs fiel die Vorentscheidung. Harald Czudaj aus Altenberg erzielte die Bestzeit. Der Schweizer Gustav Weder, nach seinem Sieg im Zweierbob der heißeste Anwärter auf Gold, kam nur auf Rang 4 und startete in den nächsten drei Durchgängen die Aufholjagd. Doch trotz dreimal Bestzeit in allen nachfolgenden Läufen konnte der Weltmeister aus der Schweiz den Deutschen den Olympiasieg nicht mehr entreißen. Am Ende trennten Weder sechs Hundertstelsekunden von dem übergelücklichen Olympiasieger Harald Czudaj mit seinen Teamkollegen Karsten Brannasch, Olaf Hampel und Alexander Szelig.

Foto nr.: 16



Foto nr.: 17



tematik "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" erschien in Monaco am 5. Mai 1994 ein Gedenkblock. Die
ion enthält drei bild- und nennwertgleiche Markenpaare, wobei die einzelnen Paare schachbrettartig angeordnet

arkenmotive erinnern an die Arktisexpeditionen des monegassischen Fürsten Albert I. (1899–1922).

al 2,80 Francs, Fürst Albert I. in Seemannskleidung, davor sein Forschungsschiff "Princesse Alice II", ein Blick
n Eisfjord (links) und eine Karte der Inselgruppe Spitzbergen mit der Insel Hopen (die der Fürst als erster kartografiert hatte);

al 4,50 Francs, Fassade des Ozeanographischen Museums in Monaco sowie Illustration zweier Tiere, die Fürst
I. auf Polarfahrten entdeckt hatte, den Tiefseefisch "Opisthoproctus grimaldii" und das Krustentier "Eryoneicus

em Blockrand links ist die Statue Fürst Alberts I. in Seemannskleidung am Steuerrad eines Schiffes, die im
St. Martin von Monaco steht, wiedergegeben.

ame von Albert I., Fürst von Monaco, der von 1899–1922 regierte, ist auf immer mit der Geschichte der ozeano-
ischen Wissenschaft verbunden. Er war ein Liebhaber des Meeres, und der Fürst unternahm zahlreiche wissen-
liche Expeditionen. Um seine wissenschaftlichen Erkenntnisse festzuhalten, errichtete er in Monaco das
lographische Museum, das im Jahr 1910 eingeweiht wurde.

Foto nr.: 18



Zur Thematik "Europa 1994: Europa und die Entdeckungen" erschien in Monaco am 5. Mai 1994 ein Gedenkblock. Die Emission enthält drei bild- und nennwertgleiche Markenpaare, wobei die einzelnen Paare schachbrettartig angeordnet sind.

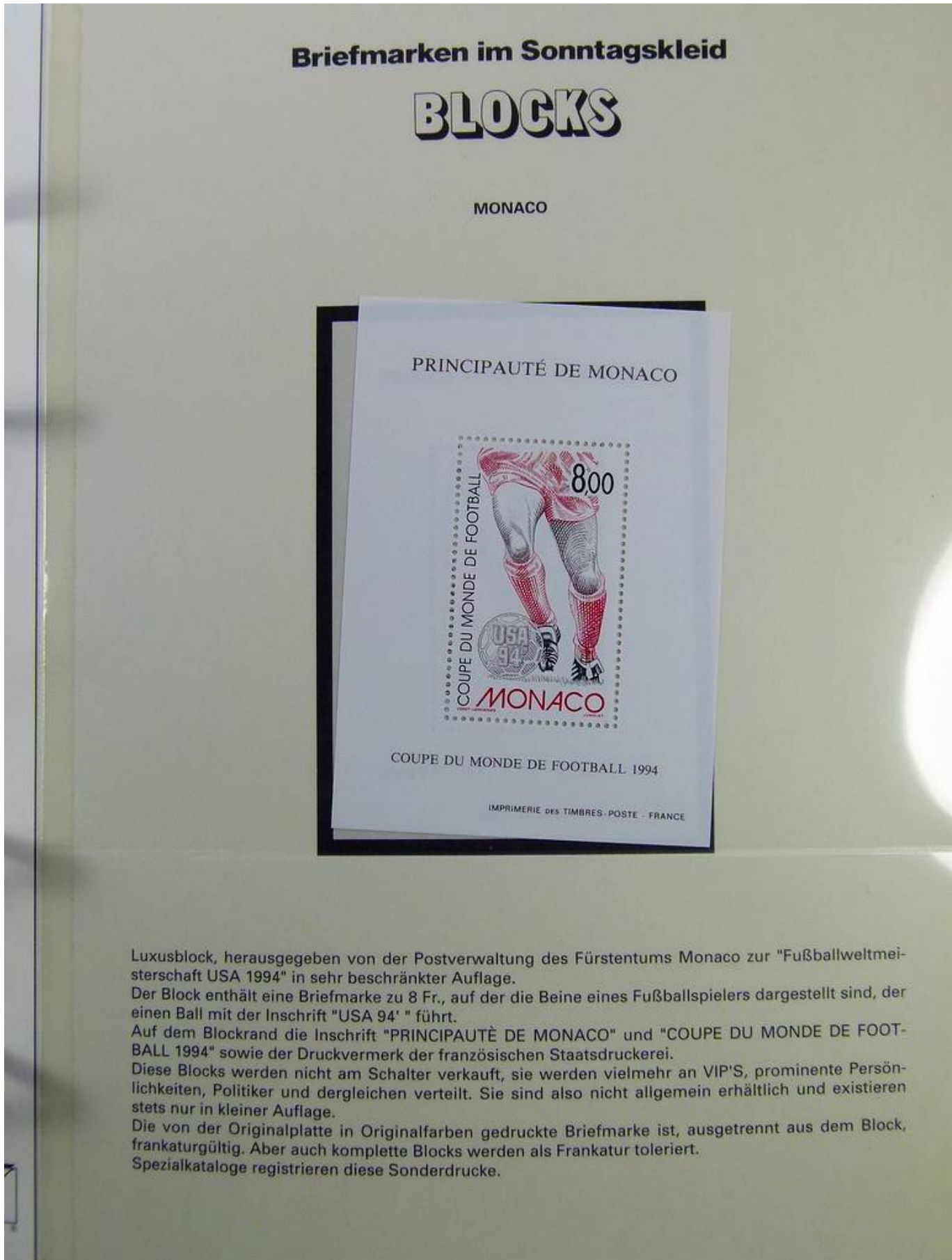
Die Markenmotive erinnern an die Arktisexpeditionen des monegassischen Fürsten Albert I. (1899–1922). Dreimal 2,80 Francs, Fürst Albert I. in Seemannskleidung, davor sein Forschungsschiff "Princesse Alice II", ein Blick auf den Eisfjord (links) und eine Karte der Inselgruppe Spitzbergen mit der Insel Hopen (die der Fürst als erster kartographiert hatte);

dreimal 4,50 Francs, Fassade des Ozeanographischen Museums in Monaco sowie Illustration zweier Tiere, die Fürst Albert I. auf Polarfahrten entdeckt hatte, den Tiefseefisch "Opisthoproctus grimaldii" und das Krustentier "Eryoneicus alberti".

Auf dem Blockrand links ist die Statue Fürst Alberts I. in Seemannskleidung am Steuerrad eines Schiffes, die im Jardin St. Martin von Monaco steht, wiedergegeben.

Der Name von Albert I., Fürst von Monaco, der von 1889–1922 regierte, ist auf immer mit der Geschichte der ozeanographischen Wissenschaft verbunden. Er war ein Liebhaber des Meeres, und der Fürst unternahm zahlreiche wissenschaftliche Expeditionen. Um seine wissenschaftlichen Erkenntnisse festzuhalten, errichtete er in Monaco das Ozeanographische Museum, das im Jahr 1910 eingeweiht wurde.

Foto nr.: 19



Luxusblock, herausgegeben von der Postverwaltung des Fürstentums Monaco zur "Fußballweltmeisterschaft USA 1994" in sehr beschränkter Auflage.

Der Block enthält eine Briefmarke zu 8 Fr., auf der die Beine eines Fußballspielers dargestellt sind, der einen Ball mit der Inschrift "USA 94" führt.

Auf dem Blockrand die Inschrift "PRINCIPAUTÉ DE MONACO" und "COUPE DU MONDE DE FOOTBALL 1994" sowie der Druckvermerk der französischen Staatsdruckerei.

Diese Blocks werden nicht am Schalter verkauft, sie werden vielmehr an VIP'S, prominente Persönlichkeiten, Politiker und dergleichen verteilt. Sie sind also nicht allgemein erhältlich und existieren stets nur in kleiner Auflage.

Die von der Originalplatte in Originalfarben gedruckte Briefmarke ist, ausgetrennt aus dem Block, frankaturgültig. Aber auch komplette Blocks werden als Frankatur toleriert.

Spezialkataloge registrieren diese Sonderdrucke.

Foto nr.: 20

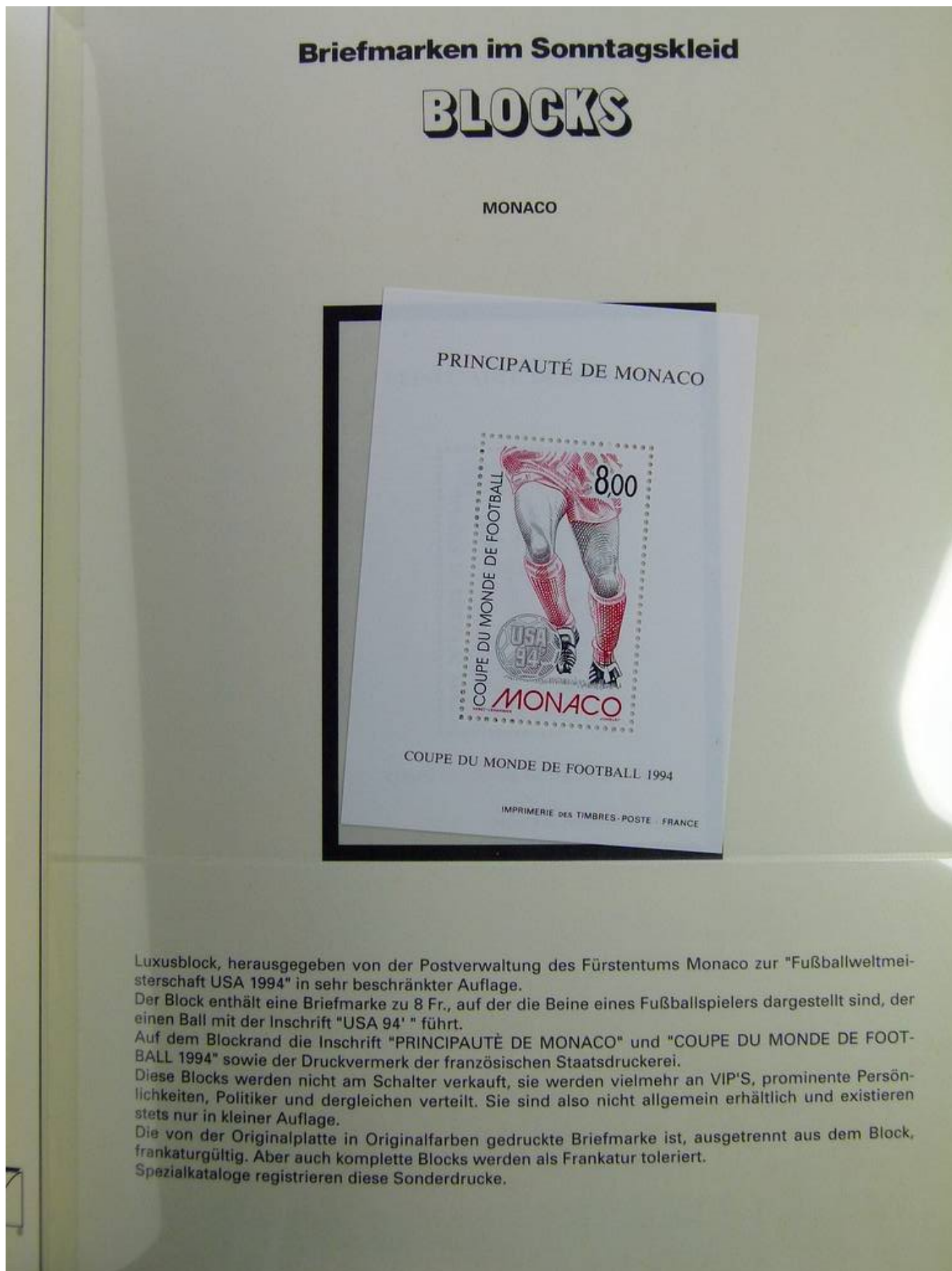


Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien im Rahmen der Europa-CEPT-Ausgaben 1992 zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" ein Sonderdruck:
 2,50 Francs, "La Pinta" bei der Abfahrt von Palos; 3,40 Francs, "Santa Maria" bei der Ankunft auf einer Antilleninsel;
 4 Francs, "Niña" bei der Rückkehr nach Lissabon.



Die erste Expeditionsreise von Christoph Kolumbus fuhr am 3. August 1492 von Palos ab, hielt sich danach auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Bis zum 8. Oktober fuhr Kolumbus praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah ein Seemann der "Pinta" als erster das Festland. Ungefähr um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Im Anschluß daran wurden verschiedene weitere Inseln entdeckt und erforscht. Am 4. Januar 1493 schiffte sich Kolumbus für die Rückkehr ein. Anstatt, wie bei der Hin-fahrt dem 26. Breitengrad zu folgen, segelte er in nordöstlicher Richtung bis zum 38. Breitengrad. Ihm folgte er so lange, bis er die Azoren erreichte. Da die Azoren portugiesisches Territorium waren, wollte der Gouverneur die Schiffe beschlagnahmen. Nach mühseligen Verhandlungen gelang es Kolumbus weiterzufahren. Doch ein Sturm zwang ihn im Tejo (wiederum auf portugiesischem Territorium) Zuflucht zu suchen. Auch hier gab es Schwierigkeiten, doch wurde Kolumbus schließlich vom portugiesischen König Johann II. empfangen und durfte anschließend weiterreisen. Am 15. März 1493 kam er an Bord der "Niña" in Huelva wieder an.

Die im Sonderdruck enthaltenen drei Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind des-wegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt. Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültige Ausgabe angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen Sonderdruck.
 Auflage 6.000 Exemplare.

Foto nr.: 22

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien im Rahmen der Europa-CEPT-Ausgaben 1992 zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" ein Sonderdruck:
 2,50 Francs, "La Pinta" bei der Abfahrt von Palos; 3,40 Francs, "Santa Maria" bei der Ankunft auf einer Antilleninsel;
 4 Francs, "Niña" bei der Rückkehr nach Lissabon.



Die erste Expeditionsreise von Christoph Kolumbus fuhr am 3. August 1492 von Palos ab, hielt sich danach auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren. Bis zum 8. Oktober fuhr Kolumbus praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah ein Seemann der "Pinta" als erster das Festland. Ungefähr um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Im Anschluß daran wurden verschiedene weitere Inseln entdeckt und erforscht. Am 4. Januar 1493 schiffte sich Kolumbus für die Rückkehr ein. Anstatt, wie bei der Hin-fahrt dem 26. Breitengrad zu folgen, segelte er in nordöstlicher Richtung bis zum 38. Breitengrad. Ihm folgte er so lange, bis er die Azoren erreichte. Da die Azoren portugiesisches Territorium waren, wollte der Gouverneur die Schiffe beschlagnahmen. Nach mühseligen Verhandlungen gelang es Kolumbus weiterzufahren. Doch ein Sturm zwang ihn im Tejo (wiederum auf portugiesischem Territorium) Zuflucht zu suchen. Auch hier gab es Schwierigkeiten, doch wurde Kolumbus schließlich vom portugiesischen König Johann II. empfangen und durfte anschließend weiterreisen. Am 15. März 1493 kam er an Bord der "Niña" in Huelva wieder an.

Die im Sonderdruck enthaltenen drei Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind des-wegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt.
 Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültige Ausgabe angekündigt und veröffentlicht wurde. Es han-delt sich um einen nicht allgemein zugänglichen Sonderdruck.
 Auflage 8.000 Exemplare.

Foto nr.: 23

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Am 28. Juli 1993 würdigte die monegassische Postverwaltung den Beitritt des Fürstentums Monaco zu den Vereinten Nationen mit einem Gedenkblock.



Das Fürstentum Monaco wurde als 183. Mitglied, am 28. Mai 1993, in die Vereinten Nationen aufgenommen. Dies bedeutet in der Geschichte des Landes ein besonderes Ereignis. Die drei Marken zu jeweils 10 Francs zeigen dabei das Emblem der Vereinten Nationen, ein Porträt des regierenden Fürsten Rainier III. sowie das fürstliche monegassische Wappen. Das Fürstentum Monaco hat kein eigentliches Staatswappen; als Hoheitszeichen zeigt es das Fürstenwappen. Dieses hat einen rot-silbern gerauteten "französischen Schild", umgeben von der Kette mit Kleinod des "Ordens vom heiligen Karl"; als Schildhalter dienen zwei schwertschwingende Mönche. Das Ganze ruht auf einem bekrönten Wappenmantel. Dieses Wappen ist das Familienwappen der Grimaldis, die Schildhalter beziehen sich auf eine kurze Episode aus der Geschichte Monacos.

Foto nr.: 24

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Am 28. Juli 1993 würdigte die monegassische Postverwaltung den Beitritt des Fürstentums Monaco zu den Vereinten Nationen mit einem Gedenkblock.



Das Fürstentum Monaco wurde als 183. Mitglied, am 28. Mai 1993, in die Vereinten Nationen aufgenommen. Dies bedeutet in der Geschichte des Landes ein besonderes Ereignis. Die drei Marken zu jeweils 10 Francs zeigen dabei das Emblem der Vereinten Nationen, ein Porträt des regierenden Fürsten Rainier III. sowie das fürstliche monegassische Wappen. Das Fürstentum Monaco hat kein eigentliches Staatswappen; als Hoheitszeichen zeigt es das Fürstenwappen. Dieses hat einen rot-silbern gerauteten "französischen Schild", umgeben von der Kette mit Kleinod des "Ordens vom heiligen Karl"; als Schildhalter dienen zwei schwertschwingende Mönche. Das Ganze ruht auf einem bekrönten Wappemantel. Dieses Wappen ist das Familienwappen der Grimaldis, die Schildhalter beziehen sich auf eine kurze Episode aus der Geschichte Monacos.

Foto nr.: 25

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien zu den XXV. Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Sonderdruck.

Die Emission enthält die Marke zu 8 Francs, herausgegeben zum gleichen Anlaß.

Die Marke zeigt vor dem Hintergrund eines Fußballstadions zwei Fußballspieler, wobei der Spieler im gestreiften Trikot höher springt als sein Gegner und somit den Ball aus der Gefahrenzone wegköpfen kann.

Das olympische Fußballturnier bildete bei den Olympischen Spielen eine Randsportart, obwohl man Spanien sicherlich als eine fußballverrückte Nation betrachten muß. Das Endspiel erfreute sich einer außergewöhnlichen Resonanz, und das auch nur, weil Spanien beteiligt war. Die Nationalmannschaft Polen war zum dritten Mal ins Endspiel eingezogen. Doch der Olympiasieger von 1972 war der spanischen Elf vor ihrem begeisterten Publikum nicht gewachsen, es war ein aufregendes, ein begeisterndes Finale. Lange hatte Spanien auf diesen internationalen Triumph einer Fußballauswahl warten müssen. Doch als die heimische Mannschaft durch einen 3:2-Sieg als Olympiasieger feststand, überschwemmte die riesige Fußballarena in Barcelona ein Meer von gelb-roten Fahnen.

Die im Sonderdruck enthaltene Marke entspricht exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und ist deswegen frankaturgültig, wenn man die Marke austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 26

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien zu den XXV. Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Sonderdruck.

Die Emission enthält die Marke zu 8 Francs, herausgegeben zum gleichen Anlaß.

Die Marke zeigt vor dem Hintergrund eines Fußballstadions zwei Fußballspieler, wobei der Spieler im gestreiften Trikot höher springt als sein Gegner und somit den Ball aus der Gefahrenzone wegköpfen kann.

Das olympische Fußballturnier bildete bei den Olympischen Spielen eine Randsportart, obwohl man Spanien sicherlich als eine fußballverrückte Nation betrachten muß. Das Endspiel erfreute sich einer außergewöhnlichen Resonanz, und das auch nur, weil Spanien beteiligt war. Die Nationalmannschaft Polen war zum dritten Mal ins Endspiel eingezogen. Doch der Olympiasieger von 1972 war der spanischen Elf vor ihrem begeisterten Publikum nicht gewachsen, es war ein aufregendes, ein begeisterndes Finale. Lange hatte Spanien auf diesen internationalen Triumph einer Fußballauswahl warten müssen. Doch als die heimische Mannschaft durch einen 3:2-Sieg als Olympiasieger feststand, überschwemmte die riesige Fußballarena in Barcelona ein Meer von gelb-roten Fahnen.

Die im Sonderdruck enthaltene Marke entspricht exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und ist deswegen frankaturgültig, wenn man die Marke austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 27

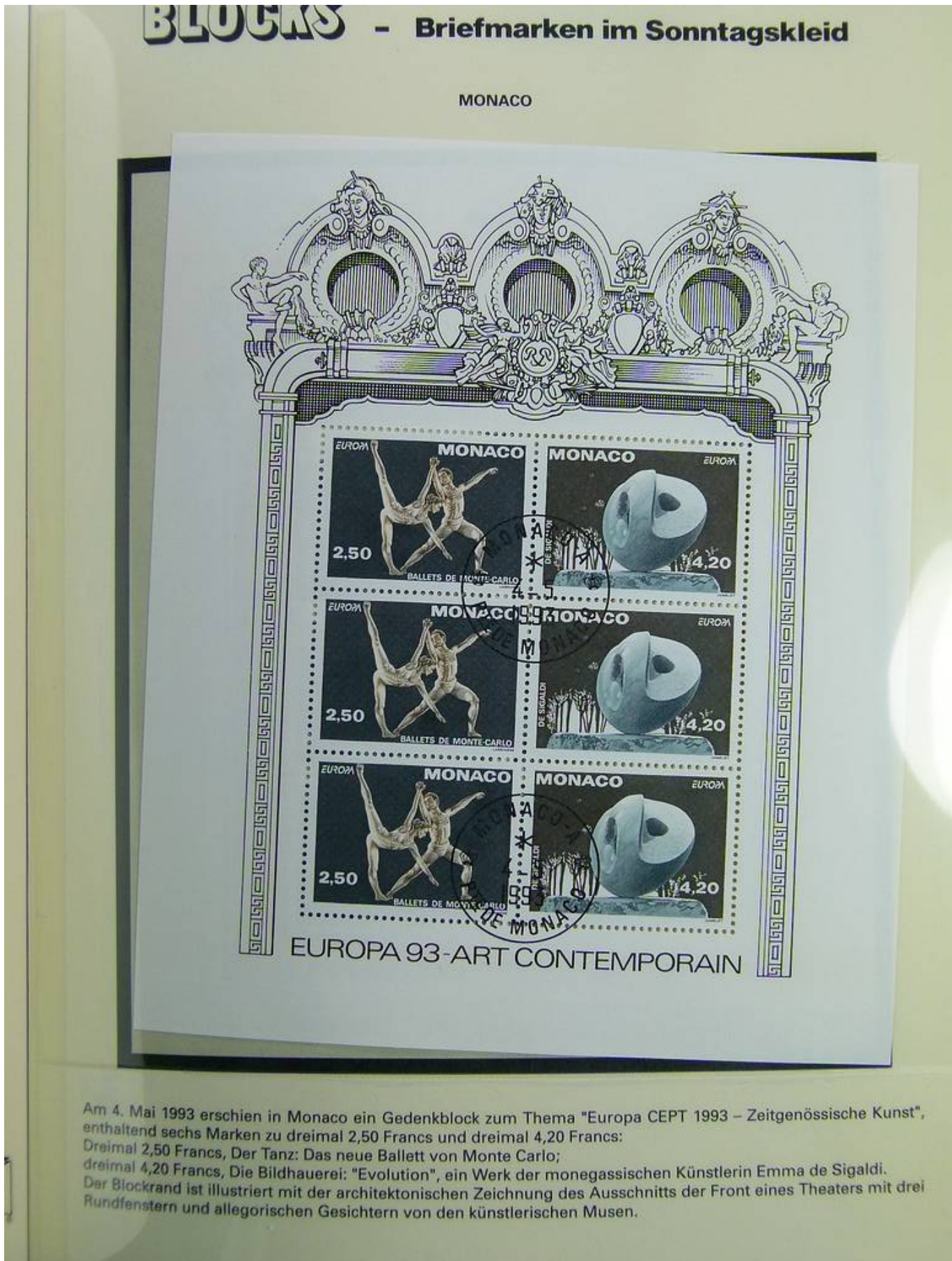


Foto nr.: 28

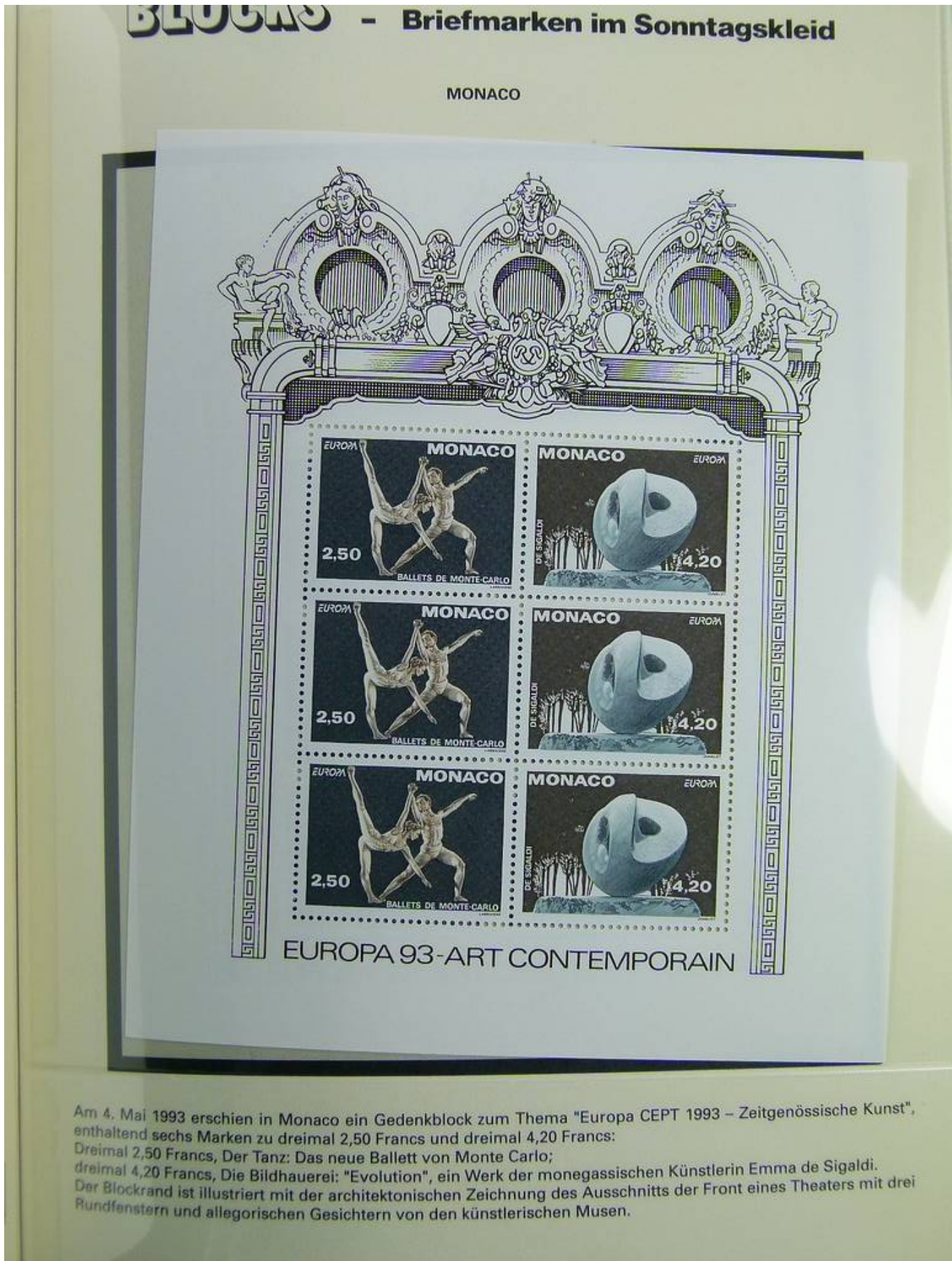


Foto nr.: 29

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 ein Sonderdruck. Die Emission enthält die Marke zu 7 Francs, herausgegeben zum gleichen Anlaß. Die Marke zeigt einen hochmodernen Zweierbob in der Startphase, der für den Bobsportverband des Fürstentums Monaco startete.

Das Fürstentum Monaco an der französischen Riviera konnte sicherlich nicht mit seinen Sportlern bei den Olympischen Winterspielen groß in Erscheinung treten. Dennoch ging in einer Wintersportart, die sich durch Brisanz, Schnelligkeit und auch eine gewisse Risikobereitschaft auszeichnet, dem Bobfahren, eine der wohl prominentesten Persönlichkeiten des Fürstentums an den Start – Prinz Albert von Monaco, Sohn des regierenden Fürsten Rainier. Prinz Albert saß höchst persönlich an den Lenkdrähten des für Monaco startenden Bobs und meisterte dabei doch souverän die vier olympischen Durchgänge im Zweierbob. Trotz seiner fürstlichen Abstammung reichte es nicht zu einem der vorderen Plätze.

Die im Sonderdruck enthaltene Marke entspricht exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und ist deswegen frankaturgültig, wenn man die Marke austrennt. Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 ein Sonderdruck.

Die Emission enthält die Marke zu 7 Francs, herausgegeben zum gleichen Anlaß.

Die Marke zeigt einen hochmodernen Zweierbob in der Startphase, der für den Bobsportverband des Fürstentums Monaco startete.

Das Fürstentum Monaco an der französischen Riviera konnte sicherlich nicht mit seinen Sportlern bei den Olympischen Winterspielen groß in Erscheinung treten. Dennoch ging in einer Wintersportart, die sich durch Brisanz, Schnelligkeit und auch eine gewisse Risikobereitschaft auszeichnet, dem Bobfahren, eine der wohl prominentesten Persönlichkeiten des Fürstentums an den Start – Prinz Albert von Monaco, Sohn des regierenden Fürsten Rainier. Prinz Albert saß höchst persönlich an den Lenkdrähten des für Monaco startenden Bobs und meisterte dabei doch souverän die vier olympischen Durchgänge im Zweierbob. Trotz seiner fürstlichen Abstammung reichte es nicht zu einem der vorderen Plätze.

Die im Sonderdruck enthaltene Marke entspricht exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und ist deswegen frankaturgültig, wenn man die Marke austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 31

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Am 15. Februar 1993 erschien im Fürstentum Monaco ein weiterer Gedenblock in der Serie "Die vier Jahreszeiten". Diese Emission stellt dabei den Mandelbaum im Wechsel der Jahreszeiten vor:

5 Francs, Frühling; 5 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 5 Francs, Winter.

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Mandelbaums reicht von Armenien bis Mittelasien, wo man noch heute die Wildform vorfindet. Bereits im Altertum angebaut, ist er heute in allen gemäßigten Gebieten der Erde verbreitet. Das Fleisch der Früchte trocknet zur Reifezeit aus und springt schließlich unregelmäßig auf. Der recht harte Steinkern ist mehr oder weniger stark gefurcht und löcherig. Seine bitteren oder süßen Samen werden vor allem bei der Bereitung von Gebäck und Marzipan verwendet. Bittermandelwasser und -öl wird offizinell oder zur Bereitung von Parfums gebraucht, während das Öl der bitteren und süßen Mandeln außer bei der Herstellung von Heilmitteln auch im technischen Bereich Verwendung findet.

Foto nr.: 32

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Am 15. Februar 1993 erschien im Fürstentum Monaco ein weiterer Gedenkblock in der Serie "Die vier Jahreszeiten". Diese Emission stellt dabei den Mandelbaum im Wechsel der Jahreszeiten vor:

5 Francs, Frühling; 5 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 5 Francs, Winter.
 Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Mandelbaums reicht von Armenien bis Mittelasien, wo man noch heute die Wildform vorfindet. Bereits im Altertum angebaut, ist er heute in allen gemäßigten Gebieten der Erde verbreitet. Das Fleisch der Früchte trocknet zur Reifezeit aus und springt schließlich unregelmäßig auf. Der recht harte Steinkern ist mehr oder weniger stark gefurcht und löcherig. Seine bitteren oder süßen Samen werden vor allem bei der Bereitung von Gebäck und Marzipan verwendet. Bittermandelwasser und -öl wird officinell oder zur Bereitung von Parfums gebraucht, während das Öl der bitteren und süßen Mandeln außer bei der Herstellung von Heilmitteln auch im technischen Bereich Verwendung findet.

Foto nr.: 33

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Im Fürstentum Monaco erschien am 15. Februar 1993 ein Gedenkblock unter der Thematik "Wale des Mittelmeers", enthaltend vier Marken:



4 Francs, Finnwal (*Balaenoptera physalus*). Der Finnwal wandert im Frühjahr in die planktonreichen Polargebiete und im Herbst zurück in wärmere Gegenden. Diese Wanderungen sind beim Finnwal im Nordatlantik weniger ausgeprägt als auf der Südhalbkugel und im nördlichen Stillen Ozean.

5 Francs, Zwergwal (*Balaenoptera acutorostrata*). Der Zwergwal hat so feine Fransen an den Barten, daß darin auch noch Krebstiere hängen bleiben, die kleiner als Krillkrebse sind. Man findet in ihren Mägen außer dem Krill unter anderem auch Ruderfußkrebse. Gerade der Zwergwal fängt aber auch Fische, und es wurde beobachtet, daß sie sich vorwiegend von Fischen ernähren: Man fand Kabeljaus, Wittlinge, Seelachse, makrelenartige Fische und sogar Dornhaie in ihrem Magen;

6 Francs, Pottwal (*Physeter catodon*). Der Pottwal ernährt sich fast ausschließlich von Tintenfischen. Meist erbeutet er solche von 1–2 m Länge, aber er kann auch größere Beutetiere überwältigen. Die vom Pottwal bevorzugten großen Tintenfischarten halten sich hauptsächlich in größeren Meerestiefen auf. Deshalb ist der Pottwal – neben dem Entenwal, der ebenfalls Tintenfische frißt – der leistungsfähigste Tieftaucher unter den Walen. Er taucht zur Tintenfischjagd regelmäßig in Tiefen zwischen 500 und 1000 m hinab;

7 Francs, Cuvier-Schnabelwal (*Ziphius cavirostris*). Der Cuvier-Schnabelwal oder Gänseschnabelwal ist bis 8 m lang. Man kennt ihn aus fast allen Weltmeeren. Die einzelnen Tiere dieser Art können sehr verschieden gefärbt sein. Über die Lebensweise ist bis jetzt nichts bekannt.

Foto nr.: 34

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Im Fürstentum Monaco erschien am 15. Februar 1993 ein Gedenkblock unter der Thematik "Wale des Mittelmeers", enthaltend vier Marken:



4 Francs, Finnwal (*Balaenoptera physalus*). Der Finnwal wandert im Frühjahr in die planktonreichen Polargebiete und im Herbst zurück in wärmere Gegenden. Diese Wanderungen sind beim Finnwal im Nordatlantik weniger ausgeprägt als auf der Südhalbkugel und im nördlichen Stillen Ozean.

5 Francs, Zwergwal (*Balaenoptera acutorostrata*). Der Zwergwal hat so feine Fransen an den Barten, daß darin auch noch Krebstiere hängen bleiben, die kleiner als Krillkrebse sind. Man findet in ihren Mägen außer dem Krill unter anderem auch Ruderfußkrebse. Gerade der Zwergwal fängt aber auch Fische, und es wurde beobachtet, daß sie sich vorwiegend von Fischen ernähren: Man fand Kabeljaus, Wittlinge, Seelachse, makrelenartige Fische und sogar Dornhaie in ihrem Magen;

6 Francs, Pottwal (*Physeter catodon*). Der Pottwal ernährt sich fast ausschließlich von Tintenfischen. Meist erbeutet er solche von 1–2 m Länge, aber er kann auch größere Beutetiere überwältigen. Die vom Pottwal bevorzugten großen Tintenfischarten halten sich hauptsächlich in größeren Meerestiefen auf. Deshalb ist der Pottwal – neben dem Entenwal, der ebenfalls Tintenfische frißt – der leistungsfähigste Tieftaucher unter den Walen. Er taucht zur Tintenfischjagd regelmäßig in Tiefen zwischen 500 und 1000 m hinab;

7 Francs, Cuvier-Schnabelwal (*Ziphius cavirostris*). Der Cuvier-Schnabelwal oder Gänseschnabelwal ist bis 8 m lang. Man kennt ihn aus fast allen Weltmeeren. Die einzelnen Tiere dieser Art können sehr verschieden gefärbt sein. Über die Lebensweise ist bis jetzt nichts bekannt.

Foto nr.: 35

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien zu den XXV. Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Sonderdruck. Die Emission enthält das Markenpaar zu 3 Francs und 5 Francs des Satzes.



Die Darstellung geht dabei ineinander über und zeigt zwei Langläuferinnen bei der Staffelübergabe – eine Skulptur der monegassischen Bildhauerin Emma de Sigaldi für das Museum des Internationalen Olympischen Komitees in Lausanne – und im Hintergrund Staffelläuferinnen sowie Sehenswürdigkeiten der Olympiastadt Barcelona von 1992: Expeditionsschiff "Santa Maria", Kolombusdenkmal, Kirche Sagrada Familia, u.a. In den Staffelwettbewerben bei den Olympischen Spielen von Barcelona 1992 gewannen die USA drei der vier Goldmedaillen, dazu Silber über 4 x 400 m der Frauen hinter dem GUS-Quartett. Evelyn Ashford, Goldmedaillengewinnerin 1984, siegte gemeinsam mit Carlette Guidry, Ester Jones und Gwen Torrence über 4 x 100 m. Die Männer stellten in beiden Fällen Weltrekorde auf. Michael Johnson, Steve Lewis, Andrew Valmon und Quincy Watts unterboten über 4 x 400 m in 2:55,74 Minuten nach 24 Jahren auch die letzte Bestmarke aus der mexikanischen Höhenluft von 1968. Im 4 x 100-m-Wettbewerb durfte Carl Lewis statt des verletzten Mark Witherspoons starten und flog als Schlußläufer hinter Mike Marsh, Leroy Burrell und Dennis Mitchell nach bisher unerreichten 37,40 Sekunden über die Linie. Dies war für Carl Lewis seine achte Goldmedaille.

Die im Sonderdruck enthaltenen beiden Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt. Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 36

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien zu den XXV. Olympischen Sommerspielen Barcelona 1992 ein Sonderdruck. Die Emission enthält das Markenpaar zu 3 Francs und 5 Francs des Satzes.



Die Darstellung geht dabei ineinander über und zeigt zwei Langläuferinnen bei der Staffelübergabe – eine Skulptur der monegassischen Bildhauerin Emma de Sigaldi für das Museum des Internationalen Olympischen Komitees in Lausanne – und im Hintergrund Staffelläuferinnen sowie Sehenswürdigkeiten der Olympiastadt Barcelona von 1992: Expeditionsschiff "Santa Maria", Kolombusdenkmal, Kirche Sagrada Familia, u.a. In den Staffeltwettbewerben bei den Olympischen Spielen von Barcelona 1992 gewannen die USA drei der vier Goldmedaillen, dazu Silber über 4 x 400 m der Frauen hinter dem GUS-Quartett. Evelyn Ashford, Goldmedaillengewinnerin 1984, siegte gemeinsam mit Carlette Guidry, Ester Jones und Gwen Torrence über 4 x 100 m. Die Männer stellten in beiden Fällen Weltrekorde auf. Michael Johnson, Steve Lewis, Andrew Valmon und Quincy Watts unterboten über 4 x 400 m in 2:55,74 Minuten nach 24 Jahren auch die letzte Bestmarke aus der mexikanischen Höhenluft von 1968. Im 4 x 100-m-Wettbewerb durfte Carl Lewis statt des verletzten Mark Witherspoons starten und flog als Schlußläufer hinter Mike Marsh, Leroy Burrell und Dennis Mitchell nach bisher unerreichten 37,40 Sekunden über die Linie. Dies war für Carl Lewis seine achte Goldmedaille.

Die im Sonderdruck enthaltenen beiden Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt. Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 37

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Anlässlich der Internationalen Philatelistischen Ausstellung "GENOVA '92", die vom 18.–27. September 1992 in Genua stattfand, gab die Postverwaltung von Monaco am 18. September 1992 einen Gedenkblock unter der Thematik "Briefmarkenmuseum" heraus.



Um einem Wunsch von Fürst Rainier III. von Monaco zu entsprechen, wurde im "Musée du Timbre" die gesamte philatelistische Sammlung des monegasischen Souveräns den Besuchern vorgestellt. Unter den Schätzen dieser Sammlung befinden sich jene beiden Marken, die auf diesem Gedenkblock reproduziert sind und die vor dem Erscheinen der ersten monegasischen Briefmarke im Jahre 1885 Verwendung fanden. Der Block enthält zwei Briefmarken zu je 10 Francs mit der Abbildung alter Postwertzeichen wie sie früher auf dem Gebiet des Fürstentums benützt wurden, ehe es eigene monegasische Marken gab: Sardinien 40 Centesimi, karmin, König Viktor Emanuel II. Sardische Briefmarken wurden in Monaco von 1858 bis Juni 1860 verwendet. Deswegen trägt diese Briefmarke – auf den Blockrand übergehend – aufgedruckt den Stempel "MONACO / 12 AGO 59". Auf der zweiten Marke reproduziert die französische Freimarke zu 1 Centime, oliv, Kaiser Napoleon III. Französische Marken wurden in Monaco zwischen 1860 und 1886 benützt. Deswegen trägt diese Marke – auf den Blockrand übergehend – aufgedruckt den Stempel "MONACO / 6 MAI 62". Diese beiden aufgedruckten Stempel sind ein Bestandteil des Blocks, also keine Entwertung. Blocks, die abgestempelt werden bzw. als Brief frankatur dienen, erhalten einen zusätzlichen Stempel mit dem aktuellen Datum. Wir haben hier also den ungewöhnlichen Fall, daß eine Briefmarke mit aufgedrucktem Stempel trotzdem zur Frankatur gültig ist.

Foto nr.: 38

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Anlässlich der Internationalen Philatelistischen Ausstellung "GENOVA '92", die vom 18.-27. September 1992 in Genua stattfand, gab die Postverwaltung von Monaco am 18. September 1992 einen Gedenkblock unter der Thematik "Briefmarkenmuseum" heraus.



Um einem Wunsch von Fürst Rainier III. von Monaco zu entsprechen, wurde im "Musée du Timbre" die gesamte philatelistische Sammlung des monegassischen Souveräns den Besuchern vorgestellt. Unter den Schätzen dieser Sammlung befinden sich jene beiden Marken, die auf diesem Gedenkblock reproduziert sind und die vor dem Erscheinen der ersten monegassischen Briefmarke im Jahre 1885 Verwendung fanden.

Der Block enthält zwei Briefmarken zu je 10 Francs mit der Abbildung alter Postwertzeichen wie sie früher auf dem Gebiet des Fürstentums benützt wurden, ehe es eigene monegassische Marken gab:

Sardinien 40 Centesimi, karmin, König Viktor Emanuel II. Sardische Briefmarken wurden in Monaco von 1858 bis Juni 1860 verwendet. Deswegen trägt diese Briefmarke – auf den Blockrand übergehend – aufgedruckt den Stempel "MONACO / 12 AGO 59".

Auf der zweiten Marke reproduziert die französische Freimarke zu 1 Centime, oliv, Kaiser Napoleon III. Französische Marken wurden in Monaco zwischen 1860 und 1886 benützt. Deswegen trägt diese Marke – auf den Blockrand übergehend – aufgedruckt den Stempel "MONACO / 6 MAI 62".

Diese beiden aufgedruckten Stempel sind ein Bestandteil des Blocks, also keine Entwertung. Blocks, die abgestempelt werden bzw. als Brief frankatur dienen, erhalten einen zusätzlichen Stempel mit dem aktuellen Datum.

Wir haben hier also den ungewöhnlichen Fall, daß eine Briefmarke mit aufgedrucktem Stempel trotzdem zur Frankatur gültig ist.

Foto nr.: 39

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid
MONACO

Am 24. April 1992 erschien in Monaco innerhalb der Serie "Europa CEPT 1992" ein Gedenkblock unter dem gemeinsamen Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas", enthaltend zwei bild- und nennwertgleiche Dreierstreifen:



Zweimal 2,50 Francs, "Pinta" bei ihrer Abfahrt von Palos; zweimal 3,40 Francs, "Santa Maria" bei ihrer Ankunft bei den Antillen; zweimal 4 Francs, "Niña" bei ihrer Rückkehr nach Lissabon. Die Gruppe fuhr am 3. August 1492 von Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva) ab, hielt sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren und die Segelusrüstung der "Niña" von Lateinsegeln auf Rahsegel zu ändern. Bis zum 8. Oktober fuhr Kolumbus praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah ein Seemann der "Pinta", Rodrigo de Triana mit Namen, als erster das Festland. Ungefähr um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Die Einheimischen nannten ihre Insel Guanahani. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, doch handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert. Auf dem Blockrand nautisches Instrument, Karte von Hispaniola, Wappen von Christoph Kolumbus sowie Meerestiere und Früchte des neu entdeckten Kontinents.

Foto nr.: 40

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid
MONACO

Am 24. April 1992 erschien in Monaco innerhalb der Serie "Europa CEPT 1992" ein Gedenkblock unter dem gemeinsamen Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas", enthaltend zwei bild- und nennwertgleiche Dreierstreifen:



Zweimal 2,50 Francs, "Pinta" bei ihrer Abfahrt von Palos; zweimal 3,40 Francs, "Santa Maria" bei ihrer Ankunft bei den Antillen; zweimal 4 Francs, "Niña" bei ihrer Rückkehr nach Lissabon. Die Gruppe fuhr am 3. August 1492 von Palos am Rio Tinto (Ästuar von Huelva) ab, hielt sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren und die Segelausrüstung der "Niña" von Lateinsegeln auf Rahsegel zu ändern. Bis zum 8. Oktober fuhr Kolumbus praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martino Alonso Pinzon darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah ein Seemann der "Pinta", Rodrigo de Triana mit Namen, als erster das Festland. Ungefähr um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Die Einheimischen nannten ihre Insel Guanahani. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, doch handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert. Auf dem Blockrand nautisches Instrument, Karte von Hispaniola, Wappen von Christoph Kolumbus sowie Meerestiere und Früchte des neu entdeckten Kontinents.

Foto nr.: 41

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien am 9. März 1992 ein Gedenkblock der Serie "Die vier Jahreszeiten".

Die Markenmotive gehen ineinander über und zeigen einen Feigenkaktus in den verschiedenen Jahreszeiten : 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter.

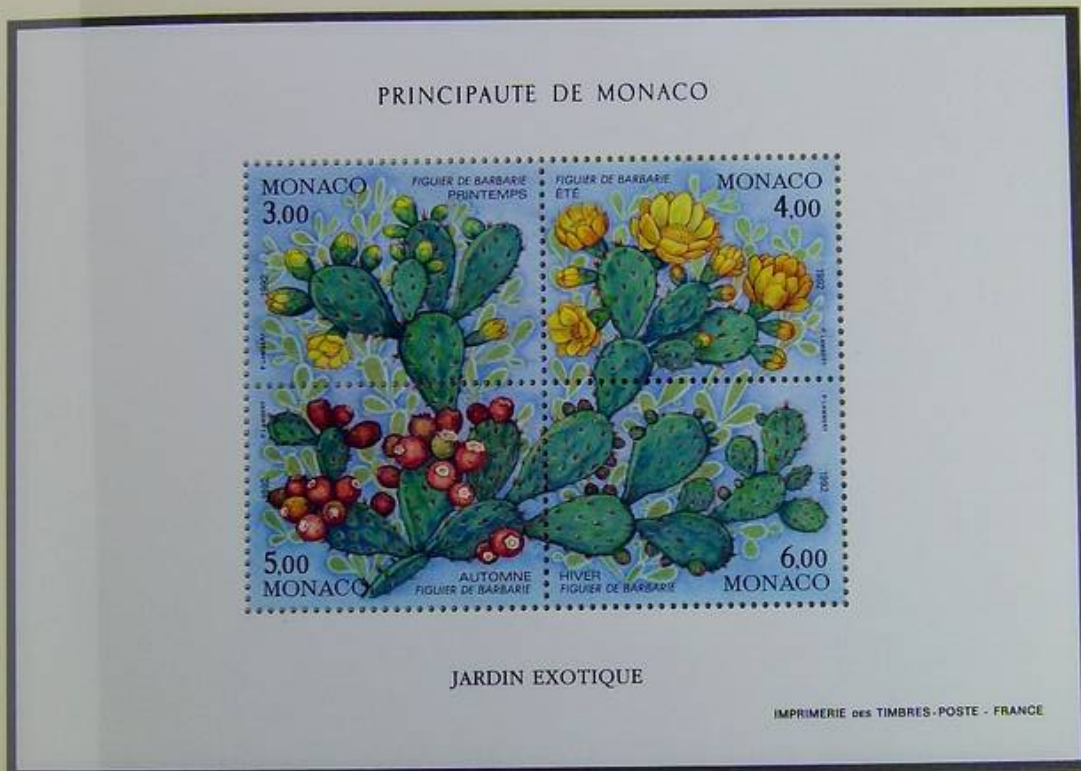
Opuntia ist eine Kakteengattung mit rund 300 in Amerika, von Massachusetts und British Columbia bis zur Magellanstraße, verbreiteten Arten; zahlreiche Arten wurden in andere Erdteile eingeschleppt und haben sich dort eingebürgert. Baum- oder strauchförmige Pflanzen mit flachgedrückten Sproßabschnitten, kleinen, walzen- bis pfriemförmigen, sehr bald abfallenden Blättern und filzigen Areolen (neben kräftigen Dornen meist mit kleinen bis winzigen, mit Widerhaken versehenen, sehr unangenehmen Stacheln, den Glochidien, versehen) und kurzröhrigen, breit-trichterförmigen, gelben oder roten Blüten. Die Früchte einiger Arten sind geschält essbar. Opuntias sind in unseren Breiten Kalthauspflanzen, einige sind auch für das Freiland geeignet. Eine bekannte Art ist der Feigenkaktus (*Opuntia ficus-indica*) im tropischen Amerika; weltweit verschleppt und verwildert (u. a. im Mittelmeergebiet eingebürgert); mit breit abgeflachten Sprossen und feigenartigen, roten, essbaren Früchten (Ind. Feige, Kaktusfeige, Kaktusbirne).

Foto nr.: 42

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien am 9. März 1992 ein Gedenkblock der Serie "Die vier Jahreszeiten".

Die Markenmotive gehen ineinander über und zeigen einen Feigenkaktus in den verschiedenen Jahreszeiten : 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter.

Opuntia ist eine Kakteengattung mit rund 300 in Amerika, von Massachusetts und British Columbia bis zur Magellanstraße, verbreiteten Arten; zahlreiche Arten wurden in andere Erdteile eingeschleppt und haben sich dort eingebürgert. Baum- oder strauchförmige Pflanzen mit flachgedrückten Sproßabschnitten, kleinen, walzen- bis pfriemförmigen, sehr bald abfallenden Blättern und filzigen Areolen (neben kräftigen Dornen meist mit kleinen bis winzigen, mit Widerhaken versehenen, sehr unangenehmen Stacheln, den Glochidien, versehen) und kurzröhrigen, breit-trichterförmigen, gelben oder roten Blüten. Die Früchte einiger Arten sind geschält eßbar. Opuntias sind in unseren Breiten Kalthauspflanzen, einige sind auch für das Freiland geeignet. Eine bekannte Art ist der Feigenkaktus (*Opuntia ficus-indica*) im tropischen Amerika; weltweit verschleppt und verwildert (u. a. im Mittelmeergebiet eingebürgert); mit breit abgeflachten Sprossen und feigenartigen, roten, eßbaren Früchten (Ind. Feige, Kaktusfeige, Kaktusbirne).

Foto nr.: 43

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 ein Sonderdruck. Die Emission enthält das Markenpaar zu 3 Francs und 4 Francs des Satzes.



Die Darstellung geht dabei ineinander über und zeigt zwei Skilangläuferinnen – eine Skulptur der monegassischen Bildhauerin Emma de Sigaldi für das Museum des Internationalen Olympischen Komitees in Lausanne – und im Hintergrund das große Feld eines internationalen Langlaufwettbewerbs.

In den olympischen Langlaufwettbewerben dominierten eindeutig zwei norwegische Athleten: Björn Dæhlie und Vegard Ulvang. Beide Langläufer heimsten jeweils drei Gold- und eine Silbermedaille ein. Somit waren Björn Dæhlie und Vegard Ulvang die erfolgreichsten männlichen Teilnehmer der Winterspiele von Albertville. Ulvang war im 15-km-Langlauf (klassisch), im 30-km-Langlauf (klassisch) erfolgreich und fügte die Silbermedaille über 15-km-Langlauf (Freistil) hinzu. Björn Dæhlie stand im Wettbewerb über 15-km-Langlauf (Freistil) und über 50-km-Langlauf (klassisch) auf dem obersten Siegertreppchen und war damit Goldmedaillengewinner; über 30-km-Langlauf (klassisch) erreichte er den 2. Platz und somit die Silbermedaille. Beide Athleten fügten zu ihren Einzelerfolgen noch eine weitere Goldmedaille hinzu: im viermal 10-km-Staffelwettbewerb, zusammen mit ihren Mannschaftskollegen Terje Langli und Kirsten Skjeldal. Am Ende hatten die Norweger acht von dreizehn für sie möglichen Medaillen eingeheimst.

Die im Sonderdruck enthaltenen beiden Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültig angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

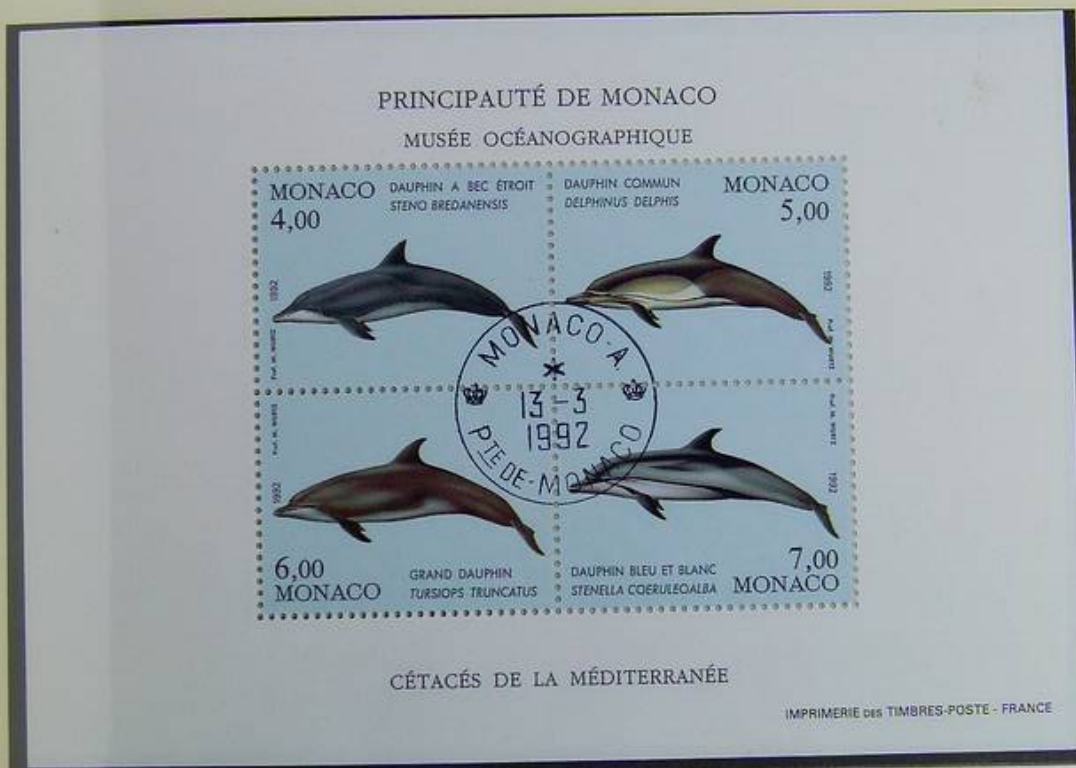
Foto nr.: 44

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Am 13. März 1992 erschien im Fürstentum Monaco ein Gedenkblock unter der Thematik "Delphine", enthaltend vier Marken:



4 Francs, Rauhzahndelphin (*Steno bredanensis*). Länge etwa 2,40 m, Lebensweise unbekannt, wärmere Teile des Atlantischen und des Indischen Ozeans; 5 Francs, Delphin (*Delphinus delphis*). Besonders bekannt und beliebt ist der Delphin, weil er nicht selten in kleinen oder größeren Trupps die Schiffe begleitet und mit seiner spielerischen Bewegungsfreude Seeleute und Reisende unterhält. Die Delphine schnellen sich mehrere Meter weit im Bogen durch die Luft und fallen kopfüber in das Wasser. Sie springen kerzengerade empor und tanzen aufrechtstehend oder in gebogener Haltung auf dem rudernden Schwanz über die Oberfläche dahin; 6 Francs, Großer Tümmler (*Tursiops truncatus*). Der Tümmler oder – eindeutiger ausgedrückt – der Große Tümmler ist neben dem Delphin einer der bekanntesten und beliebtesten Wale. Die Bezeichnung "Tümmler" weist auf die spielerische Bewegungsfreude hin, die diesen Delphin auszeichnet; 7 Francs, Blau-Weißer Delphin (*Stenella coeruleoalba*). Der Blau-Weiße Delphin ist klein, aber kräftig gebaut. Das Tier, nachdem diese Art beschrieben wurde, war nur einen Meter lang.

Foto nr.: 45

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Am 13. März 1992 erschien im Fürstentum Monaco ein Gedenkblock unter der Thematik "Delphine", enthaltend vier Marken:



4 Francs, Rauzahndelphin (*Steno bredanensis*). Länge etwa 2,40 m, Lebensweise unbekannt, wärmere Teile des Atlantischen und des Indischen Ozeans; 5 Francs, Delphin (*Delphinus delphis*). Besonders bekannt und beliebt ist der Delphin, weil er nicht selten in kleinen oder größeren Trupps die Schiffe begleitet und mit seiner spielerischen Bewegungsfreude Seeleute und Reisende unterhält. Die Delphine schnellen sich mehrere Meter weit im Bogen durch die Luft und fallen kopfüber in das Wasser. Sie springen kerzengerade empor und tanzen aufrechtstehend oder in gebogener Haltung auf dem rudernden Schwanz über die Oberfläche dahin; 6 Francs, Großer Tümmler (*Tursiops truncatus*). Der Tümmler oder – eindeutiger ausgedrückt – der Große Tümmler ist neben dem Delphin einer der bekanntesten und beliebtesten Wale. Die Bezeichnung "Tümmler" weist auf die spielerische Bewegungsfreude hin, die diesen Delphin auszeichnet; 7 Francs, Blau-Weißer Delphin (*Stenella coeruleoalba*). Der Blau-Weiße Delphin ist klein, aber kräftig gebaut. Das Tier, nachdem diese Art beschrieben wurde, war nur einen Meter lang.

Foto nr.: 46

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien im Rahmen der Serie "Europa CEPT 1991" in einer Auflage von nur 12.000 Exemplaren ein Sonderdruck mit dem gemeinsamen Thema "Europäische Weltraumfahrt", enthaltend die beiden Marken des Satzes.



|||

 0 0 0

 FUGLIETTO

 SPECIALE

2,30 Francs, Erdkugel, Blick in die Schaltzentrale der europäischen Raumfahrtorganisation sowie Telekommunikationssatellit der EUTELSAT (European Telecommunications Satellite Organization). Dies ist die europäische Organisation für Fernmeldewesen via Satellit in Europa. Sie wurde am 30. Juni 1977 provisorisch von der CEPT ins Leben gerufen. Die Aufgabe besteht in dem Angebot eines Netzes zur Verbindung der öffentlichen Fernmeldedienste sowohl der fest installierten als auch der mobilen (Telefon, Telex, Faksimile, Datenverbund und Fernsehen). Es gibt drei GCS-Satelliten (European Communications Satellites), die von der ESA bereitgestellt wurden, mit je zwölf Transpondern.

3,20 Francs, Forschungsschiff, Fernmeldetechniker sowie Satellit der INMARSAT (International Maritime Satellite Organization). INMARSAT ist die internationale Organisation für maritime Fernmeldedienste über Satellit und verwendet auch die Dienste der MARISAT-Satelliten des amerikanischen Comsat-Systems. Die Erdstationen sind mit Antennen von 1,22 m Durchmesser ausgerüstet. Untersucht wird auch der Funkverkehr mit Flugzeugen. INMARSAT wurde am 16. Juli 1979 in London gegründet.

Die im Block enthaltenen beiden Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültige Ausgabe angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 47

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

In Monaco erschien im Rahmen der Serie "Europa CEPT 1991" in einer Auflage von nur 12.000 Exemplaren ein Sonderdruck mit dem gemeinsamen Thema "Europäische Weltraumfahrt", enthaltend die beiden Marken des Satzes.



2,30 Francs, Erdkugel, Blick in die Schaltzentrale der europäischen Raumfahrtorganisation sowie Telekommunikationssatellit der EUTELSAT (European Telecommunications Satellite Organization). Dies ist die europäische Organisation für Fernmeldewesen via Satellit in Europa. Sie wurde am 30. Juni 1977 provisorisch von der CEPT ins Leben gerufen. Die Aufgabe besteht in dem Angebot eines Netzes zur Verbindung der öffentlichen Fernmeldedienste sowohl der fest installierten als auch der mobilen (Telefon, Telex, Faksimile, Datenverbund und Fernsehen). Es gibt drei GCS-Satelliten (European Communications Satellites), die von der ESA bereitgestellt wurden, mit je zwölf Transpondern.

3,20 Francs, Forschungsschiff, Fernmeldetechniker sowie Satellit der INMARSAT (International Maritime Satellite Organization). INMARSAT ist die internationale Organisation für maritime Fernmeldedienste über Satellit und verwendet auch die Dienste der MARISAT-Satelliten des amerikanischen Comsat-Systems. Die Erdstationen sind mit Antennen von 1,22 m Durchmesser ausgerüstet. Untersucht wird auch der Funkverkehr mit Flugzeugen. INMARSAT wurde am 16. Juli 1979 in London gegründet.

Die im Block enthaltenen beiden Marken entsprechen exakt der im Bogen gedruckten Ausgabe und sind deswegen frankaturgültig, wenn man die Marken austrennt.

Erfahrungsgemäß werden in Monaco auch Briefe, frankiert mit dem vollständigen Block, toleriert, obwohl der Block als Ganzes von der Post nicht als frankaturgültige Ausgabe angekündigt und veröffentlicht wurde. Es handelt sich um einen nicht allgemein zugänglichen "Sonderdruck".

Foto nr.: 48



Foto nr.: 49



Foto nr.: 50

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien am 7. November 1991 ein weiterer Gedenkblock der Serie "Vier Jahreszeiten". Die Markenmotive geben jeweils Zweige des Orangenbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten wieder: 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter. Wohl die weiteste Verbreitung unter den Citrus-Kulturarten hat die Apfelsine, *Citrus sinensis* (niederländisch: appelsien 'Apfel aus China'). Die besonderen Geschmackseigenschaften verdanken die Früchte der kultivierten Sorten mehreren aromatischen Säuren, hinzu kommt ein relativ hoher Gehalt an verschiedenen Zuckern. Aus Samen entstandene Apfelsinen haben zwar sehr häufig die prächtige Orangefarbe und die Größe der Kulturform, doch sind sie meist völlig ungenießbar. Außerordentlich groß ist die Anzahl der Apfelsinensorten. Besonders ausgewogen sind die Qualitätsmerkmale der Navelapfelsinen. In Europa schält man im allgemeinen die Apfelsinen, in anderen Ländern werden sie dagegen nur durchgeschnitten und ausgepreßt. Auch gewisse Modeerscheinungen bestimmen die Nachfrage nach bestimmten Sorten. Als in den 20er Jahren die sogenannten Blutapfelsinen in Mode kamen, war es nicht möglich, den Bedarf aus den verfügbaren Sorten zu decken. So wurde durch Einspritzen von Saft der Roten Rüben in die junge Frucht der gleiche Effekt und ein höherer Absatzpreis erzielt.

Foto nr.: 51

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



In Monaco erschien am 7. November 1991 ein weiterer Gedenkblock der Serie "Vier Jahreszeiten". Die Markenmotive geben jeweils Zweige des Orangenbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten wieder: 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter. Wohl die weiteste Verbreitung unter den Citrus-Kulturarten hat die Apfelsine, *Citrus sinensis* (niederländisch: appelsien 'Apfel aus China'). Die besonderen Geschmackseigenschaften verdanken die Früchte der kultivierten Sorten mehreren aromatischen Säuren, hinzu kommt ein relativ hoher Gehalt an verschiedenen Zuckern. Aus Samen entstandene Apfelsinen haben zwar sehr häufig die prächtige Orangefarbe und die Größe der Kulturform, doch sind sie meist völlig ungenießbar. Außerordentlich groß ist die Anzahl der Apfelsinensorten. Besonders ausgewogen sind die Qualitätsmerkmale der Navelapfelsinen. In Europa schält man im allgemeinen die Apfelsinen, in anderen Ländern werden sie dagegen nur durchgeschnitten und ausgepreßt. Auch gewisse Modeerscheinungen bestimmen die Nachfrage nach bestimmten Sorten. Als in den 20er Jahren die sogenannten Blutapfelsinen in Mode kamen, war es nicht möglich, den Bedarf aus den verfügbaren Sorten zu decken. So wurde durch Einspritzen von Saft der Roten Rüben in die junge Frucht der gleiche Effekt und ein höherer Absatzpreis erzielt.

Foto nr.: 52

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Die monegassische Postverwaltung gab am 7. November 1991 anlässlich des 100. Jahrestags des Erscheinens der ersten Briefmarke der Freimarkenserie "Fürst Albert I." aus dem Jahre 1891 einen Gedenkblock heraus.

Die drei Marken zu je 10 Francs zeigen jeweils verschiedenfarbige Reproduktionen des Motivs der ersten Freimarkenserie mit dem Porträt von Fürst Albert I. aus dem Jahre 1891. Diese Marken sind jedoch gegenüber den Originalen nicht im Buchdruckverfahren, sondern im Kupfertiefdruck hergestellt.

Postwertzeichen mit dem Porträt von Fürst Albert I. (1848–1922) erschienen in Monaco von 1891 bis 1922.

Foto nr.: 53

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Die monegassische Postverwaltung gab am 7. November 1991 anlässlich des 100. Jahrestags des Erscheinens der ersten Briefmarke der Freimarkenserie "Fürst Albert I." aus dem Jahre 1891 einen Gedenkblock heraus.

Die drei Marken zu je 10 Francs zeigen jeweils verschiedenfarbige Reproduktionen des Motivs der ersten Freimarkenserie mit dem Porträt von Fürst Albert I. aus dem Jahre 1891. Diese Marken sind jedoch gegenüber den Originalen nicht im Buchdruckverfahren, sondern im Kupfertiefdruck hergestellt.

Postwertzeichen mit dem Porträt von Fürst Albert I. (1848–1922) erschienen in Monaco von 1891 bis 1922.

Foto nr.: 54

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

MONACO

Am 26. April 1991 Monaco ein Gedenblock innerhalb der Serie "Europa CEPT 1991" mit der gemeinsamen Themenstellung "L'ESPACE DE MONACO".



Die Emission enthält zwei senkrechte Streifen mit jeweils fünf Marken zu 2,30 Francs und fünf Marken zu 3,20 Francs. Fünfmal 2,30 Francs, Erdkugel, Blick in die Schaltzentrale der Raumorganisation und Telekommunikationssatellit der EUTELSAT (European Telecommunications Satellite Organization). Dies ist die europäische Organisation für Fernmeldewesen via Satellit in Europa. Sie wurde am 30. Juni 1977 provisorisch von der CEPT ins Leben gerufen; fünfmal 3,20 Francs, Forschungsschiff, Fernmeldetechniker sowie Satellit der INMARSAT (International Maritime Satellite Organization). INMARSAT ist die internationale Organisation für maritime Fernmeldedienste über Satellit. INMARSAT wurde am 16. Juli 1979 in London gegründet.

Foto nr.: 55

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

MONACO

Am 26. April 1991 ersc
gemeinsamen Thema

Block innerhalb der Serie "Europa CEPT 1991" mit der



Die Emission enthält zwei senkrechte Streifen mit jeweils fünf Marken zu 2,30 Francs und fünf Marken zu 3,20 Francs. Fünfmal 2,30 Francs, Erdkugel, Blick in die Schaltzentrale der Raumorganisation und Telekommunikationssatellit der EUTELSAT (European Telecommunications Satellite Organization). Dies ist die europäische Organisation für Fernmeldewesen via Satellit in Europa. Sie wurde am 30. Juni 1977 provisorisch von der CEPT ins Leben gerufen; fünfmal 3,20 Francs, Forschungsschiff, Fernmeldetechniker sowie Satellit der INMARSAT (International Maritime Satellite Organization). INMARSAT ist die internationale Organisation für maritime Fernmeldedienste über Satellit. INMARSAT wurde am 16. Juli 1979 in London gegründet.

Foto nr.: 56

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

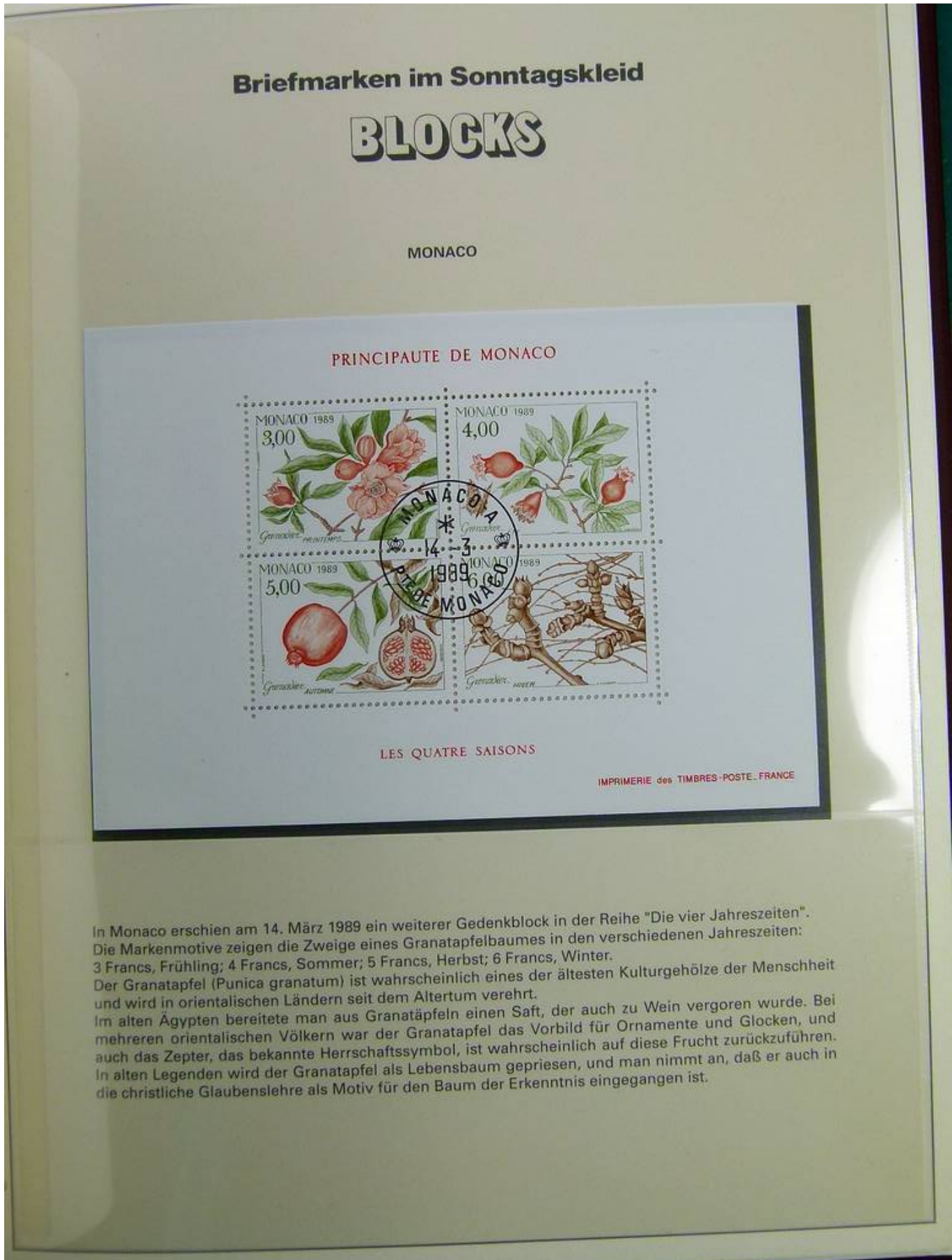


In Monaco erschien am 14. März 1989 ein weiterer Gedenkblock in der Reihe "Die vier Jahreszeiten". Die Markenmotive zeigen die Zweige eines Granatapfelbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten:

3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter. Der Granatapfel (*Punica granatum*) ist wahrscheinlich eines der ältesten Kulturgehölze der Menschheit und wird in orientalischen Ländern seit dem Altertum verehrt.

Im alten Ägypten bereitete man aus Granatäpfeln einen Saft, der auch zu Wein vergoren wurde. Bei mehreren orientalischen Völkern war der Granatapfel das Vorbild für Ornamente und Glocken, und auch das Zepter, das bekannte Herrschaftssymbol, ist wahrscheinlich auf diese Frucht zurückzuführen. In alten Legenden wird der Granatapfel als Lebensbaum gepriesen, und man nimmt an, daß er auch in die christliche Glaubenslehre als Motiv für den Baum der Erkenntnis eingegangen ist.

Foto nr.: 57



In Monaco erschien am 14. März 1989 ein weiterer Gedenkblock in der Reihe "Die vier Jahreszeiten". Die Markenmotive zeigen die Zweige eines Granatapfelbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten: 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter. Der Granatapfel (*Punica granatum*) ist wahrscheinlich eines der ältesten Kulturgehölze der Menschheit und wird in orientalischen Ländern seit dem Altertum verehrt. Im alten Ägypten bereitete man aus Granatäpfeln einen Saft, der auch zu Wein vergoren wurde. Bei mehreren orientalischen Völkern war der Granatapfel das Vorbild für Ornamente und Glocken, und auch das Zepter, das bekannte Herrschaftssymbol, ist wahrscheinlich auf diese Frucht zurückzuführen. In alten Legenden wird der Granatapfel als Lebensbaum gepriesen, und man nimmt an, daß er auch in die christliche Glaubenslehre als Motiv für den Baum der Erkenntnis eingegangen ist.

Foto nr.: 58

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Am 3. Mai 1990 erschien in Monaco zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990 ein Gedenkblock, hergestellt von der französischen Staatsdruckerei in Stichtiefdruck. Der Entwurf und der Stich stammen von Claude Jumelet. Der Block besteht aus vier Marken zu jeweils 5 Francs, die durch eine gemeinschaftliche Darstellung verbunden werden: Der "italienische Stiefel" in schwarzer Farbe, im Hintergrund ein grünes Fußballfeld.

- Marke links oben: FIFA-Weltcup, Spielszene, Kopf eines Fußballspielers und stilisierter Fußball;
- Marke rechts oben: schematisch dargestellte Phasen des Laufes eines Stürmers;
- Marke links unten: Fußball, hier originellerweise so dargestellt, als ob der "italienische Stiefel" – also die Silhouette der italienischen Hauptinsel – diesen Fußball treten würde;
- Marke rechts unten: packende Spielszene in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Stadion.

Monaco ist fußballsportlich Frankreich zuzurechnen – in der französischen Nationalmannschaft spielten schon oft (auch bei Weltmeisterschaften) monegassische Spieler.

Foto nr.: 59

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Am 3. Mai 1990 erschien in Monaco zur Fußballweltmeisterschaft Italien 1990 ein Gedenkblock, hergestellt von der französischen Staatsdruckerei in Stichtiefdruck. Der Entwurf und der Stich stammen von Claude Jumelet. Der Block besteht aus vier Marken zu jeweils 5 Francs, die durch eine gemeinschaftliche Darstellung verbunden werden: Der "italienische Stiefel" in schwarzer Farbe, im Hintergrund ein grünes Fußballfeld; Marke links oben: FIFA-Weltcup, Spielszene, Kopf eines Fußballspielers und stilisierter Fußball; Marke rechts oben: schematisch dargestellte Phasen des Laufes eines Stürmers; Marke links unten: Fußball, hier originellerweise so dargestellt, als ob der "italienische Stiefel" – also die Silhouette der italienischen Hauptinsel – diesen Fußball treten würde; Marke rechts unten: packende Spielszene in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Stadion. Monaco ist fußballsportlich Frankreich zuzurechnen – in der französischen Nationalmannschaft spielten schon oft (auch bei Weltmeisterschaften) monegasische Spieler.

Foto nr.: 60

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Im Fürstentum Monaco erschien am 3. Mai 1990 im Rahmen der Ausgaben "Europa-CEPT 1990" ein Gedenkblock unter dem gemeinsamen Thema "Historische und moderne Postgebäude".



MONTE
CARLO
1884-1944



PRINCIPAUTE DE MONACO ANCIENS ETABLISSEMENTS POSTAUX



MONACO
VILLE
1908-1952



Die Emission enthält jeweils vier gleiche Markenpaare, die durch die Inschriften "MONTE CARLO 1884-1944" – "PRINCIPAUTE DE MONACO / ANCIENS ETABLISSEMENTS POSTAUX" – "MONACO VILLE 1902-1952" getrennt sind.

Viermal 2,30 Francs, altes Postgebäude von Monaco am Place de la Mairie.

Viermal 3,70 Francs, altes Postgebäude an der Avenue d'Ostende.

Der kleine, in die Côte d'Azur eingekapselte souveräne Staat ist von Frankreich unabhängig. Das Fürstentum Monaco hat seine hohen modernen Bauten kühn über dem Hafen und dem Meer abgewandem Land gestaffelt. Die Altstadt von Monaco erstreckt sich auf dem "Felsen" mit engen Gäßchen und bunten Fassaden. Das weit ausgedehnte Fürstenschloß enthält noch Reste der Gremaldifeste.

Foto nr.: 61

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO

Im Fürstentum Monaco erschien am 3. Mai 1990 im Rahmen der Ausgaben "Europa-CEPT 1990" ein Gedenkblock unter dem gemeinsamen Thema "Historische und moderne Postgebäude".



MONTE
CARLO
1884-1944



PRINCIPAUTE DE MONACO
ANCIENS ETABLISSEMENTS POSTAUX



MONACO
VILLE
1908-1952



Die Emission enthält jeweils vier gleiche Markenpaare, die durch die Inschriften "MONTE CARLO 1884-1944" - "PRINCIPAUTE DE MONACO / ANCIENS ETABLISSEMENTS POSTAUX" - "MONACO VILLE 1902-1952" getrennt sind.

Viermal 2,30 Francs, altes Postgebäude von Monaco am Place de la Mairie.

Viermal 3,70 Francs, altes Postgebäude an der Avenue d'Ostende.

Der kleine, in die Côte d'Azur eingekapselte souveräne Staat ist von Frankreich unabhängig. Das Fürstentum Monaco hat seine hohen modernen Bauten kühn über dem Hafen und dem Meer abgewandem Land gestaffelt. Die Altstadt von Monaco erstreckt sich auf dem "Felsen" mit engen Gäßchen und bunten Fassaden. Das weit ausgedehnte Fürstenschloß enthält noch Reste der Gremaldifeste.

Foto nr.: 62

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Der immergrüne Zitronenbaum liefert die Motive für einen am 17. Oktober 1990 erschienenen Gedenkblock der Postverwaltung von Monaco. Die Markenmotive geben jeweils Zweige des Zitronenbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten wieder: 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter.

Die Zitrone zeichnet sich durch einen besonders hohen Gehalt an Zitronensäure aus, der in den Anbaugebieten der Nordhalbkugel im November die höchste Konzentration erreicht; das ist im allgemeinen auch die Erntezeit. Als Gewürz und zur Herstellung von Limonaden gehört die Zitrone zu den am meisten geschätzten Obstpflanzen. Die Exportmöglichkeiten konnten in den Anbauländern wesentlich erweitert werden, als es gelang, durch Tränken der Schale mit chemischen Substanzen die Haltbarkeit der Früchte wesentlich zu erhöhen.

Die Zitrone gilt als Sinnbild des Lebens und Schutz gegen alle lebensfeindlichen Einflüsse. Im Volksglauben schützte sie Mensch und Tier vor Gift und Verzauberung und ist als Grabbeigabe verwendet worden. Als Riechäpfel dienten im 17. Jahrhundert auch Zitronen. Seefahrer wendeten die Frucht früher als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Skorbut an. James Cook erhielt 1776 eine hohe wissenschaftliche Auszeichnung für die erfolgreiche Skorbutbekämpfung auf seinen Schiffen.

Foto nr.: 63

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

MONACO



Der immergrüne Zitronenbaum liefert die Motive für einen am 17. Oktober 1990 erschienenen Gedenkblock der Postverwaltung von Monaco. Die Markenmotive geben jeweils Zweige des Zitronenbaumes in den verschiedenen Jahreszeiten wieder: 3 Francs, Frühling; 4 Francs, Sommer; 5 Francs, Herbst; 6 Francs, Winter.

Die Zitrone zeichnet sich durch einen besonders hohen Gehalt an Zitronensäure aus, der in den Anbaugebieten der Nordhalbkugel im November die höchste Konzentration erreicht; das ist im allgemeinen auch die Erntezeit. Als Gewürz und zur Herstellung von Limonaden gehört die Zitrone zu den am meisten geschätzten Obstpflanzen. Die Exportmöglichkeiten konnten in den Anbauländern wesentlich erweitert werden, als es gelang, durch Tränken der Schale mit chemischen Substanzen die Haltbarkeit der Früchte wesentlich zu erhöhen.

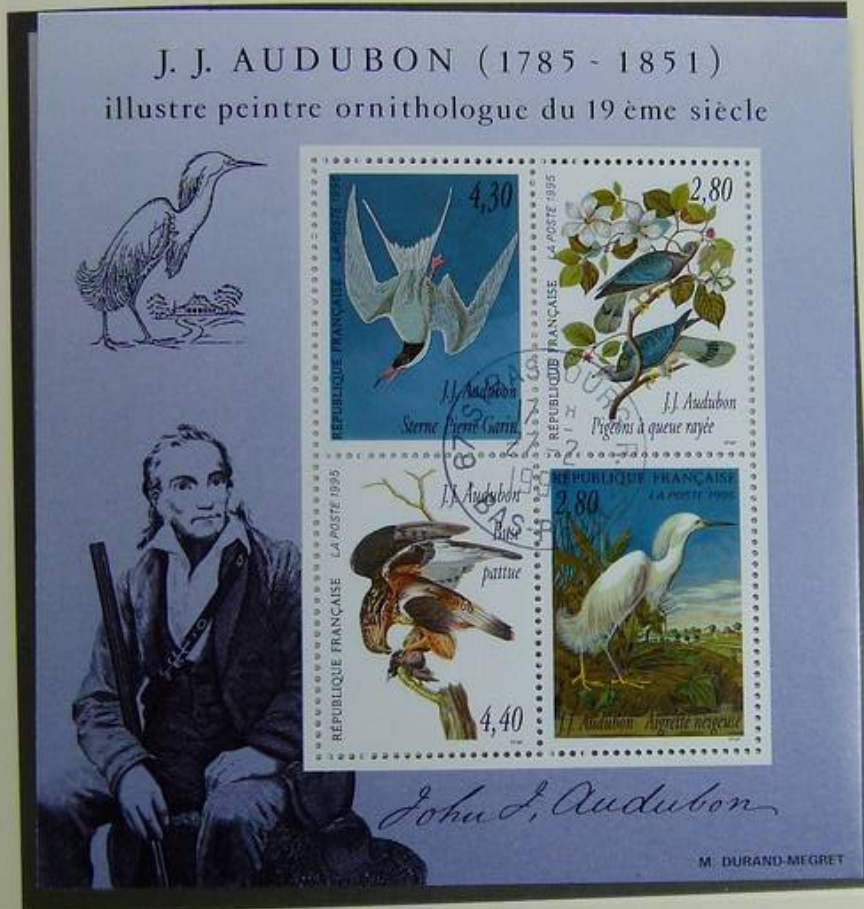
Die Zitrone gilt als Sinnbild des Lebens und Schutz gegen alle lebensfeindlichen Einflüsse. Im Volksglauben schützte sie Mensch und Tier vor Gift und Verzauberung und ist als Grabbeigabe verwendet worden. Als Riechäpfel dienten im 17. Jahrhundert auch Zitronen. Seefahrer wendeten die Frucht früher als Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Skorbut an. James Cook erhielt 1776 eine hohe wissenschaftliche Auszeichnung für die erfolgreiche Skorbutbekämpfung auf seinen Schiffen.

Foto nr.: 64

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

FRANKREICH

Unter der Thematik "Dekorative Kunst: Vogelzeichnungen" erschien in Frankreich am 25. Februar 1995 eine Gedenkblockausgabe.



Mit diesen Postwertzeichen ehrt die französische Post den amerikanischen Vogelzeichner John James Audubon (1785-1851):

2,80 Francs, Schmuckreiher (Egretta thula), ein amerikanischer Vertreter der Gattung Egretta ist der Schmuckreiher. Die Amerikaner nennen ihn "Snowy Egret", d. h. schneeweißer Reiher. Man sagt ihm nach, daß er, im seichten Wasser stehend, durch die langsame Bewegung seiner gelben Zehen kleine Fische herbeilockt und dann erbeutet. Auch aus dem Flug kann er Beute machen. Wegen seiner prächtigen Schmuckfedern hat man dem Schmuckreiher stark nachgestellt;

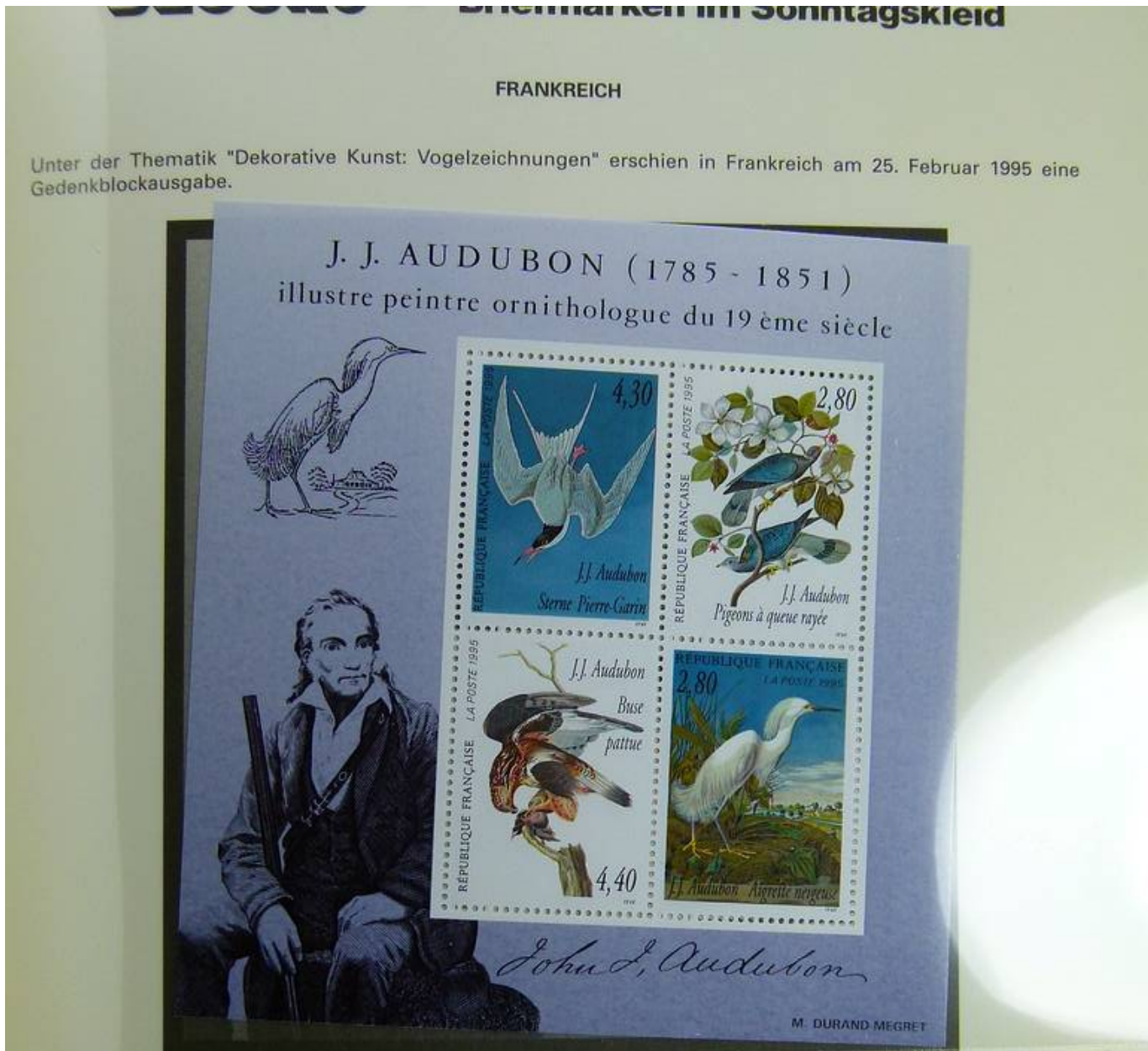
2,80 Francs, Schuppenhalstaube (Columba fasciata). Ihre Brutplätze hat man sowohl in Meeresspiegelhöhe als auch in mehr als 3.500 m Höhe gefunden; in New Mexico liegen sie über der Baumgrenze;

4,30 Francs, Flußseeschwalbe (Sterna hirundo). Breite Ströme mit Kies- und Sandbänken, See- und Teichufer, Strandwiesen, felsige und sandige Küsten sind die bevorzugten Lebensräume der Flußseeschwalbe. Ihre Nester liegen entweder frei auf dem Boden oder inmitten dichten Pflanzenwuchses;

4,40 Francs, Rauhußbussard (Buteo lagopus). In der Tundra und Waldtundra des Nordgürtels der Erde ist der Rauhußbussard ein recht gewöhnlicher Brutvogel, wenn auch sein Auftreten vom reichlichen Vorhandensein seiner Hauptbeute, der Lemminge und anderer Kleinnager abhängig ist. Im September verläßt der Rauhußbussard sein Brutgebiet und erscheint vom Oktober ab in den mittleren Breiten der nördlichen Halbkugel - also auch in Mitteleuropa - als Wintergast.

Auf dem Blockrand ist eine Porträtzeichnung des amerikanischen Vogelzeichners John James Audubon mit einem Gewehr wiedergegeben, sein Namenszug sowie eine von seinen Reiherzeichnungen.

Foto nr.: 65



Mit diesen Postwertzeichen ehrt die französische Post den amerikanischen Vogelzeichner John James Audubon (1785–1851):

2,80 Francs, Schmuckreiher (Egrette thula), ein amerikanischer Vertreter der Gattung Egrette ist der Schmuckreiher. Die Amerikaner nennen ihn "Snowy Egret", d. h. schneeweißer Reiher. Man sagt ihm nach, daß er, im seichten Wasser stehend, durch die langsame Bewegung seiner gelben Zehen kleine Fische herbeilockt und dann erbeutet. Auch aus dem Flug kann er Beute machen. Wegen seiner prächtigen Schmuckfedern hat man dem Schmuckreiher stark nachgestellt;

2,80 Francs, Schuppenhalstaube (Columba fasciata). Ihre Brutplätze hat man sowohl in Meeresspiegelhöhe als auch in mehr als 3.500 m Höhe gefunden; in New Mexico liegen sie über der Baumgrenze;

4,30 Francs, Flußseeschwalbe (Sterna hirundo). Breite Ströme mit Kies- und Sandbänken, See- und Teichufer, Strandwiesen, felsige und sandige Küsten sind die bevorzugten Lebensräume der Flußseeschwalbe. Ihre Nester liegen entweder frei auf dem Boden oder inmitten dichten Pflanzenwuchses;

4,40 Francs, Rauhußbussard (Buteo lagopus). In der Tundra und Waldtundra des Nordgürtels der Erde ist der Rauhußbussard ein recht gewöhnlicher Brutvogel, wenn auch sein Auftreten vom reichlichen Vorhandensein seiner Hauptbeute, der Lemminge und anderer Kleinnager abhängig ist. Im September verläßt der Rauhußbussard sein Brutgebiet und erscheint vom Oktober ab in den mittleren Breiten der nördlichen Halbkugel – also auch in Mitteleuropa – als Wintergast.

Foto nr.: 66

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FINNLAND

Zur Briefmarkenausstellung FINLANDIA '95 erschien in Finnland mit der Thematik "Mannschaftsspiele" am 30. Januar 1995 ein Gedenkblock in einer Auflage von 700.000 Exemplaren. Die Emission enthält vier Marken, deren Motive Mannschaftsspielen gewidmet sind:



3,40 Finnmark, Pesäpallo – eine Art finnischer Baseball – mit der Spitzenspielerin Päivi Ikola (geb. 1965); 3,40 Finnmark, Eishockey mit dem Spieler Jari Kurri, der berühmteste finnische Eishockey-Profi. Im Verlauf seiner bisherigen Karriere hat Kurri an 87 A-Länderspielen, vier Weltmeisterschaften, drei Canadacups und an den Olympischen Spielen teilgenommen; 3,40 Finnmark, Fußball mit dem Spieler Jari Litmanen, spielt seit 1992 beim holländischen Ajax Amsterdam und stieg in die Elite der europäischen Fußballspieler auf; 3,40 Finnmark, Basketball mit der Spielerin Lea Hakala, die erfolgreichste finnische Basketballspielerin. Sie absolvierte bis jetzt über 200 Länderspiele. Lea Hakala hat als Profi in Italien und Spanien sowie an der Universität Maryland in den USA gespielt. In ihrer Freizeit sammelt sie Briefmarken.
Der Blockrand ist mit jubelnden Zuschauern gestaltet.

Foto nr.: 67

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FINNLAND

Zur Briefmarkenausstellung FINLANDIA '95 erschien in Finnland mit der Thematik "Mannschaftsspiele" am 30. Januar 1995 ein Gedenkblock in einer Auflage von 700.000 Exemplaren. Die Emission enthält vier Marken, deren Motive Mannschaftsspielen gewidmet sind:



3,40 Finnmark, Pesäpallo – eine Art finnischer Baseball – mit der Spitzenspielerin Päivi Ikola (geb. 1965); 3,40 Finnmark, Eishockey mit dem Spieler Jari Kurri, der berühmteste finnische Eishockey-Profi. Im Verlauf seiner bisherigen Karriere hat Kurri an 87 A-Länderspielen, vier Weltmeisterschaften, drei Canadacups und an den Olympischen Spielen teilgenommen; 3,40 Finnmark, Fußball mit dem Spieler Jari Litmanen, spielt seit 1992 beim holländischen Ajax Amsterdam und stieg in die Elite der europäischen Fußballspieler auf; 3,40 Finnmark, Basketball mit der Spielerin Lea Hakala, die erfolgreichste finnische Basketballspielerin. Sie absolvierte bis jetzt über 200 Länderspiele. Lea Hakala hat als Profi in Italien und Spanien sowie an der Universität Maryland in den USA gespielt. In ihrer Freizeit sammelt sie Briefmarken. Der Blockrand ist mit jubelnden Zuschauern gestaltet.

Foto nr.: 68

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zum großen Jubiläum "100 Jahre Film" erschien am 14. Januar 1995 in Frankreich ein außergewöhnlich attraktiv gestalteter Gedenkblock.



Die Emission enthält dabei vier Marken: 2,80 Francs, Gesicht eines Leinwandmimen aus der Pionierzeit sowie Darstellung eines Filmprojektors; 2,80 Francs, Filmprojektor aus der Pionierzeit; 2,80 Francs, Schauspieler in der Figur des Werwolfs sowie weiteres Modell eines Filmprojektors; 2,80 Francs, aufeinandergestapelte Filmspulen.

22. März 1895: Vorstellung des lumièreischen Kinematographen im Vorführungssaal der nationalen Gesellschaft für die Förderung der Industrie in Paris. Eine kleine Gruppe erlesener Gäste sind um die Familie Lumière versammelt: der Vater, Antoine Lumière, seines Zeichens Fotomaterialfabrikant, und seine beiden Söhne, Auguste, der Biologe, und Louis, der Chemiker. Die beiden Brüder, denen man bereits die Entdeckung einer Instant-Emulsion verdankt – der sogenannten blauen Plakette, die kürzere Belichtungsdauer erlaubt – haben eben das Patent für ihre neueste Erfindung angemeldet, den "Kinematographen". Mit dem Gerät kann man auf eine perforierte Spule Lichtbildsequenzen aufnehmen, die man zuerst in ihre Bestandteile zerlegt und dann in einem bestimmten Tempo auf eine Leinwand projiziert, sodaß Bewegungsbilder entstehen. Die Gäste an diesem 22. März 1895 kamen aus dem Staunen nicht heraus: Sie erlebten auf der Leinwand, wie die Arbeiter aus den Werksanlagen der Lumières herausströmen, als ob sie selber dabei wären!

Foto nr.: 69

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zum großen Jubiläum "100 Jahre Film" erschien am 14. Januar 1995 in Frankreich ein außergewöhnlich attraktiv gestalteter Gedenkblock.



Die Emission enthält dabei vier Marken: 2,80 Francs, Gesicht eines Leinwandmimen aus der Pionierzeit sowie Darstellung eines Filmprojektors; 2,80 Francs, Filmprojektor aus der Pionierzeit; 2,80 Francs, Schauspieler in der Figur des Werwolves sowie weiteres Modell eines Filmprojektors; 2,80 Francs, aufeinandergestapelte Filmspulen.

22. März 1895: Vorstellung des lumièreischen Kinematographen im Vorführungssaal der nationalen Gesellschaft für die Förderung der Industrie in Paris. Eine kleine Gruppe erlesener Gäste sind um die Familie Lumière versammelt: der Vater, Antoine Lumière, seines Zeichens Fotomaterialfabrikant, und seine beiden Söhne, Auguste, der Biologe, und Louis, der Chemiker. Die beiden Brüder, denen man bereits die Entdeckung einer Instant-Emulsion verdankt – der sogenannten blauen Plakette, die kürzere Belichtungsdauer erlaubt – haben eben das Patent für ihre neueste Erfindung angemeldet, den "Kinematographen". Mit dem Gerät kann man auf eine perforierte Spule Lichtbildsequenzen aufnehmen, die man zuerst in ihre Bestandteile zerlegt und dann in einem bestimmten Tempo auf eine Leinwand projiziert, sodaß Bewegungsbilder entstehen. Die Gäste an diesem 22. März 1895 kamen aus dem Staunen nicht heraus: Sie erlebten auf der Leinwand, wie die Arbeiter aus den Werksanlagen der Lumières herausströmen, als ob sie selber dabei wären!

Foto nr.: 70

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zur Briefmarkenausstellung "1^{er} Salon Européen des Loisirs du Timbre" erschien in Frankreich am 15. Oktober 1994 ein Gedenkblock.

Die Emission enthält zwei Marken: 2,80 Francs, Blick in den Park Floral de Paris; 2,80 Francs, auf den Blockrand übergehend Blumenarrangement aus Dahlien.



Ein kleines Plakat zum "Le Salon du Timbre" und ein Blumenband, ebenfalls aus Dahlien, vervollständigen die Gestaltung des Blockrandes.

Zu dieser Briefmarkenmesse brachte die französische Post am 15. November 1993 einen ersten Block heraus.

Gleichzeitig mit der Eröffnung dieser Veranstaltung erschien nunmehr ein zweiter Gedenkblock. Wie schon der erste, ist auch dieser zur Finanzierung der Messe bestimmt; auch auf dem zweiten Block wird das Blumendekor evoziert, das für diese einzigartige Ausstellung den Rahmen abgeben soll.

Einzigartig, weil diese erste europäische Messe für Freizeitbeschäftigung mit Briefmarken von den üblichen Briefmarkenausstellungen, in deren Mittelpunkt jeweils ein philatelistischer Wettbewerb steht, völlig verschieden konzipiert ist. Allbeherrschend ist hier die Lust am Entdecken, Lust an Spiel und Animation, kurz die Liebe zur Briefmarke. Die Messe erwartet selbstverständlich auch bewährte Sammler, doch in erster Linie geht es den Veranstaltern darum, beim breiten Publikum und insbesondere bei der Jugend neues Interesse zu wecken. Eines ist sicher: hier bietet sich wie noch nie zuvor Gelegenheit, die Welt der Briefmarke kennenzulernen.

Foto nr.: 71

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zur Briefmarkenausstellung "1^{er} Salon Européen des Loisirs du Timbre" erschien in Frankreich am 15. Oktober 1994 ein Gedenkblock.
Die Emission enthält zwei Marken: 2,80 Francs, Blick in den Park Floral de Paris; 2,80 Francs, auf den Blockrand übergehend Blumenarrangement aus Dahlien.



Ein kleines Plakat zum "Le Salon du Timbre" und ein Blumenband, ebenfalls aus Dahlien, vervollständigen die Gestaltung des Blockrandes.

Zu dieser Briefmarkenmesse brachte die französische Post am 15. November 1993 einen ersten Block heraus.

Gleichzeitig mit der Eröffnung dieser Veranstaltung erschien nunmehr ein zweiter Gedenkblock. Wie schon der erste, ist auch dieser zur Finanzierung der Messe bestimmt; auch auf dem zweiten Block wird das Blumendekor evoziert, das für diese einzigartige Ausstellung den Rahmen abgeben soll.

Einzigartig, weil diese erste europäische Messe für Freizeitbeschäftigung mit Briefmarken von den üblichen Briefmarkenausstellungen, in deren Mittelpunkt jeweils ein philatelistischer Wettbewerb steht, völlig verschieden konzipiert ist. Allbeherrschend ist hier die Lust am Entdecken, Lust an Spiel und Animation, kurz die Liebe zur Briefmarke. Die Messe erwartet selbstverständlich auch bewährte Sammler, doch in erster Linie geht es den Veranstaltern darum, beim breiten Publikum und insbesondere bei der Jugend neues Interesse zu wecken. Eines ist sicher: hier bietet sich wie noch nie zuvor Gelegenheit, die Welt der Briefmarke kennenzulernen.

Foto nr.: 72

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Am 15. November 1993 erschien in Frankreich ein Gedenkblock zur Briefmarkenausstellung "Salon du Timbre", die vom 15. bis 24. Oktober 1994 in Paris stattfinden wird.

Die Emission enthält zwei Marken sowie zwei Zierfelder. Die eine Marke zu 2,40 Francs zeigt den Pinienwald im Parc Floral von Paris, während die zweite Marke zu 2,40 Francs einen Rhododendron aus der Vielfalt im Val d'Aulnay wiedergibt. Die beiden diagonal angeordneten Zierfelder beziehen sich auf den "Salon du Timbre" sowie seinen Veranstaltungstermin bzw.-ort.

Für alle leidenschaftlichen Briefmarkensammler – und für die, die es werden – kündigt sich das Jahr 1994 als sehr ereignisreich an. Der Verband für die Entwicklung der Philatelie organisiert vom 15. bis 24. Oktober 1994 eine Veranstaltung großen Umfangs, einer neuen Form: Le Salon du Timbre (eine Briefmarkenschau/-ausstellung). Ganz unterschiedlich von den üblichen, traditionellen Ausstellungen wird diese Veranstaltung mit ihren Rahmenprogrammen und philatelistischen Wettbewerben zum Briefmarkenereignis der Freizeitphilatelisten, das heißt es ist auch Raum für Entdeckungen, für Begegnungen, für Freude an der Briefmarke – und die Veranstaltung soll natürlich alle Sammler herzlich empfangen, aber auch – und dies im besonderen – die breite Öffentlichkeit. Diese kann dann dort die bizarre Vielfalt einer Beschäftigung kennenlernen und erfahren, die ein wichtiges und beträchtliches Hobby ist, und doch recht unbekannt – der "geheime Garten" verpflichtet, und so findet die Veranstaltung im Parc Floral de Paris im Bois de Vincennes statt (Blütenpark in Paris innerhalb des Bois de Vincennes).

Foto nr.: 73

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Am 15. November 1993 erschien in Frankreich ein Gedenkblock zur Briefmarkenausstellung "Salon du Timbre", die vom 15. bis 24. Oktober 1994 in Paris stattfinden wird.

Die Emission enthält zwei Marken sowie zwei Zierfelder. Die eine Marke zu 2,40 Francs zeigt den Pinienwald im Parc Floral von Paris, während die zweite Marke zu 2,40 Francs einen Rhododendron aus der Vielfalt im Val d'Aulnay wiedergibt. Die beiden diagonal angeordneten Zierfelder beziehen sich auf den "Salon du Timbre" sowie seinen Veranstaltungstermin bzw. -ort.

Für alle leidenschaftlichen Briefmarkensammler – und für die, die es werden – kündigt sich das Jahr 1994 als sehr ereignisreich an. Der Verband für die Entwicklung der Philatelie organisiert vom 15. bis 24. Oktober 1994 eine Veranstaltung großen Umfangs, einer neuen Form: Le Salon du Timbre (eine Briefmarkenschau/-ausstellung). Ganz unterschiedlich von den üblichen, traditionellen Ausstellungen wird diese Veranstaltung mit ihren Rahmenprogrammen und philatelistischen Wettbewerben zum Briefmarkenereignis der Freizeitphilatelisten, das heißt es ist auch Raum für Entdeckungen, für Begegnungen, für Freude an der Briefmarke – und die Veranstaltung soll natürlich alle Sammler herzlich empfangen, aber auch – und dies im besonderen – die breite Öffentlichkeit. Diese kann dann dort die bizarre Vielfalt einer Beschäftigung kennenlernen und erfahren, die ein wichtiges und beträchtliches Hobby ist, und doch recht unbekannt – der "geheime Garten" verpflichtet, und so findet die Veranstaltung im Parc Floral de Paris im Bois de Vincennes statt (Blütenpark in Paris innerhalb des Bois de Vincennes).

Foto nr.: 74

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Ämtlicher Sonderdruck in schwarzer Farbe, ungezähnt statt gezähnt. Nicht zur Frankatur gültig. Von Originalplatte in sehr kleiner Auflage für besondere Zwecke gedruckt.

Die zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 herausgegebenen französischen Sportbriefmarken wurden in einem Block zusammengefaßt, und erschienen zur Eröffnung der Spiele am 8. Februar 1992. Der Nennwert, der im Block enthaltenen Marken ist teilweise gegenüber dem Nennwert, der vorher schon in Bogen erschienenen Marken abgeändert.

Diese Ausgabe enthält die von dem französischen Künstler Charles Bridoux entworfenen, 1990 und 1991 verausgabten zehn französischen Olympiabriefmarken mit Motiven vom Eiskunstlauf, Skispringen, Hochgeschwindigkeitsrennen, Slalom, Langlauf, Eishockey, Rennrodeln, Curling, von der Skitastik und vom alpinen Skilauf.

In der Mitte des Blocks befindet sich ein Zierfeld mit dem offiziellen Emblem der Olympischen Winterspiele Albertville 1992.

Foto nr.: 75

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Die zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 herausgegebenen französischen Sportbriefmarken wurden in einem Block zusammengefaßt, und erschienen zur Eröffnung der Spiele am 8. Februar 1992. Der Nennwert, der im Block enthaltenen Marken ist teilweise gegenüber dem Nennwert, der vorher schon in Bogen erschienenen Marken abgeändert. Diese Ausgabe enthält die von dem französischen Künstler Charles Bridoux entworfenen, 1990 und 1991 verausgabten zehn französischen Olympiabriefmarken mit Motiven vom Eiskunstlauf, Skispringen, Hochgeschwindigkeitsrennen, Slalom, Langlauf, Eishockey, Rennrodeln, Curling, von der Skiartistik und vom alpinen Skilauf. In der Mitte des Blocks befindet sich ein Zierfeld mit dem offiziellen Emblem der Olympischen Winterspiele Albertville 1992.

Foto nr.: 76

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Die zu den XVI. Olympischen Winterspielen Albertville 1992 herausgegebenen französischen Sportbriefmarken wurden in einem Block zusammengefaßt, und erschienen zur Eröffnung der Spiele am 8. Februar 1992. Der Nennwert, der im Block enthaltenen Marken ist teilweise gegenüber dem Nennwert, der vorher schon in Bogen erschienenen Marken abgeändert. Diese Ausgabe enthält die von dem französischen Künstler Charles Bridoux entworfenen, 1990 und 1991 verausgabten zehn französischen Olympiabriefmarken mit Motiven vom Eiskunstlauf, Skispringen, Hochgeschwindigkeitsrennen, Slalom, Langlauf, Eishockey, Rennrodeln, Curling, von der Skiartistik und vom alpinen Skilauf. In der Mitte des Blocks befindet sich ein Zierfeld mit dem offiziellen Emblem der Olympischen Winterspiele Albertville 1992.

Foto nr.: 77

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zum 200. Jahrestag der Französischen Revolution erschien am 3. Juni 1991 in Frankreich ein weiterer Gedenkblock, bestehend aus vier Marken:



2,50 Francs, Porträt von Théophile Malo Corret de La Tour d'Auvergne (1743–1800). Er führte in den Revolutionskriegen ein Grenadiercorps. Er lehnte die Beförderung zum General ab und trat nach seiner Gefangenschaft in England (1799) wieder als einfacher Soldat in das Heer ein. Napoleon gab ihm den Titel des "Ersten Grenadiers von Frankreich". Sein Herz wurde im Invalidendom, sein Körper in Panthéon beigesetzt; 2,50 Francs, Ausschnitt aus der Gouache "Das Pflanzen des Baums der Freiheit" von Pierre-Etienne Lesueur (Musée Carnavalet, Paris); 2,50 Francs, "200 Jahre Gendarmerie National – Reiter in Uniform"; 2,50 Francs, Porträt von Louis Antoine Léon de Saint-Just (1767–1794). Er wurde 1792 Mitglied des Nationalkonvents, 1793 des Wohlfahrtsausschusses. Saint-Just war einer der entschiedensten Anhänger Robespierres. Er betrieb den Sturz der Girondisten und Dantons. Als Konventskommissar entfaltete er eine blutige Wirksamkeit im Elsaß. Saint-Just wurde mit Robespierre gestürzt und hingerichtet.

Foto nr.: 78

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH

Zum 200. Jahrestag der Revolution erschien am 3. Juni 1991 in Frankreich ein weiterer Gedenkblock, ent-



2,50 Francs, Porträt von Théophile Malo Corret de La Tour d'Auvergne (1743–1800). Er führte in den Revolutionskriegen ein Grenadiercorps. Er lehnte die Beförderung zum General ab und trat nach seiner Gefangenschaft in England (1799) wieder als einfacher Soldat in das Heer ein. Napoleon gab ihm den Titel des "Ersten Grenadiers von Frankreich". Sein Herz wurde im Invalidendom, sein Körper in Panthéon beigesetzt; 2,50 Francs, Ausschnitt aus der Gouache "Das Pflanzen des Baums der Freiheit" von Pierre-Etienne Lesueur (Musée Carnavalet, Paris); 2,50 Francs, "200 Jahre Gendarmerie National – Reiter in Uniform"; 2,50 Francs, Porträt von Louis Antoine Léon de Saint-Just (1767–1794). Er wurde 1792 Mitglied des Nationalkonvents, 1793 des Wohlfahrtsausschusses. Saint-Just war einer der entschiedensten Anhänger Robespierres. Er betrieb den Sturz der Girondisten und Dantons. Als Konventskommissar entfaltete er eine blutige Wirksamkeit im Elsaß. Saint-Just wurde mit Robespierre gestürzt und hingerichtet.

Foto nr.: 79

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

FRANKREICH



Dem 200-Jahr-Jubiläum der Französischen Revolution widmete die französische Postverwaltung am 13. Oktober 1990 einen weiteren Gedenblock, enthaltend vier Sondermarken:

2,50 Francs, Porträt des Mathematikers, Marineministers und Gründers des Polytechnikums Gaspard Monge (1746–1818). Gaspard Monge war Professor an der Militärschule in Mézière (bis 1784) und an der Ecole polytechnique (seit deren Gründung, 1794); 1799 wurde Monge Direktor des von Napoleon I. errichteten ägyptischen Instituts in Kairo. Monge begründete die darstellende Geometrie und verwendete geometrische Methoden in der Statistik, der Maschinenlehre und der Theorie der Differenzialgleichungen. 1783 synthetisierte er (unabhängig von A. Lavoisier) Wasser aus Wasserstoff und Sauerstoff;

2,50 Francs, Porträt des Geistlichen und Politikers Henri Grégoire (1750–1831). Henri Graf Grégoire war 1789/90 Mitglied der französischen Generalstände der Nationalversammlung und der Assemblée nationale constituante. 1791 konstitutioneller Bischof von Blois, bis zum Konkordat (1801) Oberhaupt der konstitutionellen Kirche;

2,50 Francs, graphische Darstellung der französischen Nationalflagge, der Trikolore. Die Farben bleu, blanc, rouge wurden am 4.10.1789 offiziell als französische Kokarde eingeführt, die heutige Anordnung und Abfolge der Farben wurde 1794 festgelegt. Die Trikolore ist abgeleitet aus der Kokarde der Aufständischen in den Pariser Stadtfarben Rot und Blau, die König Ludwig XVI. am 17. Juli 1789 von La Fayette entgegennahm und auf seine eigene weiße Kokarde legte. La Fayette ließ die Miliz in den drei Farben uniformieren;

2,50 Francs, graphische Darstellung zur Entstehung der französischen Départements, entstanden im Zusammenhang mit der Französischen Revolution. Um der Unübersichtlichkeit in der Administration entgegenzusteuern, teilte die Verfassungsgebende Versammlung am 26. Februar 1790 Frankreich in 83 Départements ein.

Foto nr.: 80



Dem 200-Jahr-Jubiläum der Französischen Revolution widmete die französische Postverwaltung am 13. Oktober 1990 einen weiteren Gedenkblock, enthaltend vier Sondermarken:

2,50 Francs, Porträt des Mathematikers, Marineministers und Gründers des Polytechnikums Gaspard Monge (1746–1818). Gaspard Monge war Professor an der Militärschule in Mézière (bis 1784) und an der Ecole polytechnique (seit deren Gründung, 1794); 1799 wurde Monge Direktor des von Napoleon I. errichteten ägyptischen Instituts in Kairo. Monge begründete die darstellende Geometrie und verwendete geometrische Methoden in der Statistik, der Maschinenlehre und der Theorie der Differenzialgleichungen. 1783 synthetisierte er (unabhängig von A. Lavoisier) Wasser aus Wasserstoff und Sauerstoff;

2,50 Francs, Porträt des Geistlichen und Politikers Henri Grégoire (1750–1831). Henri Graf Grégoire war 1789/90 Mitglied der französischen Generalstände der Nationalversammlung und der Assemblée nationale constituante. 1791 konstitutioneller Bischof von Blois, bis zum Konkordat (1801) Oberhaupt der konstitutionellen Kirche;

2,50 Francs, graphische Darstellung der französischen Nationalflagge, der Trikolore. Die Farben bleu, blanc, rouge wurden am 4.10.1789 offiziell als französische Kokarde eingeführt, die heutige Anordnung und Abfolge der Farben wurde 1794 festgelegt. Die Trikolore ist abgeleitet aus der Kokarde der Aufständischen in den Pariser Stadtfarben Rot und Blau, die König Ludwig XVI. am 17. Juli 1789 von La Fayette entgegennahm und auf seine eigene weiße Kokarde legte. La Fayette ließ die Miliz in den drei Farben uniformieren;

2,50 Francs, graphische Darstellung zur Entstehung der französischen Départements, entstanden im Zusammenhang mit der Französischen Revolution. Um der Unübersichtlichkeit in der Administration entgegenzusteuern, teilte die Verfassungsgebende Versammlung am 26. Februar 1790 Frankreich in 83 Départements ein.